ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

NATIONALPARK KALKALPEN



Tätigkeitsbericht 2020

Nationalpark O.ö. Kalkalpen

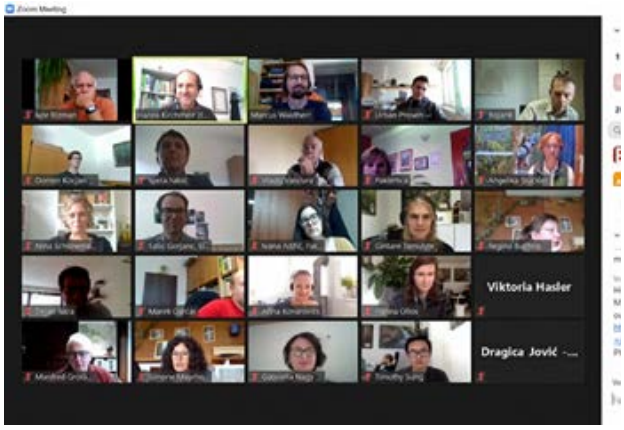
NATIONAL PARKS AUSTRIA
UNSER NATURERBE

UNESCO
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas
Welterbe seit 2017

www.kalkalpen.at

Der Nationalpark im Blickpunkt



Videokonferenzen prägten das Corona-Jahr 2020.



Pressekonferenz Naturschauspiel in der Villa Sonnwend, Jänner 2020.



Luchsin Kora, Fotofallenfoto, Juli 2020.



Naturwacheorgan Prüfung der Nationalpark Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Rangerinnen und Ranger.

Tätigkeitsbericht 2020 der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH und des Nationalparkbetrieb Kalkalpen der ÖBf AG im Rahmen der Umsetzung des Unternehmenskonzeptes IV.

Impressum

Herausgeber *Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H.* ***Texte*** *K. Buchner, R. Buchriegler, L. Döcker, Ch. Fuxjäger, A. Hatzenbichler, K. Kastenhofer, G. Lugmayr, S. Mayrhofer, I. Mühlberger, Ch. Nitsch, H. Pölz, E. Pröll, M. Seiler, F. Sieghartsleitner, U. Scharnreitner, A. Stückler, Z. Tannwalder, E. Weigand* ***Redaktion*** *Iris Egelseer, Hartmann Pölz* ***Fotos*** *APA-Fotoservice/Greindl, Bartl, Buchner, Buchriegler, Bundesforste Nationalpark Betrieb Kalkalpen, Dedl, E.C.O./Kovarovics, Egelseer, European Wilderness Society, Fraunbaum, Fuxjäger, Gemeinde Molln, Marc Graf/Sonvilla-Graf OG, Hatzenbichler, Hauleitner, Hickl, Hupfer, Kraushofer, Kropik, Laussamayer, Liedl, Lugmayr, Marek, Mauthner, Maybach, A. & R. Mayr, Mitterhuber, Nationalpark Kalkalpen, Nitsch, Rheinzink, Sieghartsleitner, Stückler, Theny, Weigand, Weiß* ***Kartografie*** *© CARTO.AT/Hafner* ***Topografische Grundlagen*** *© BEV, KM500R, 26. 4. 2021* ***Grafik*** *Andreas Mayr*

Inhalt

Vorwort **5**

1. Schutzgüter **7**
- 1.1. Auerwildmonitoring *(10000)**) 7
- 1.2. Steinadler *(10023)* 7
- 1.3. Erfassung der bedeutenden Käfer *(10029)* 8
- 1.4. Erfassung der Quellenschnecken *(10031)* 8
- 1.5. Neobiota-Kontrolle zum Steinkrebs *(10039)* 8
- 1.6. Schutz felsbrütender Vogelarten *(10046)* 9
- 1.7. Kooperationen *(10191, 10050, 20830, 2640)* 9
- 1.8. Wiederherstellung einer natürlichen Fischbiozönose *(10227)* 9
- 1.9. Eindämmung von faunenfremden Tier- und Pflanzenarten *(10229)* 10
- 1.10. Erhaltung alter Obstsorten *(21005)* 10
- 1.11. Offenlandarten und Kulturlandschaftsflächen *(10013)* 11
- 1.12. FFH-Moose *(10032)* 11
- 1.13. UNESCO Welterbe 11
- 1.14. Zusammenarbeit der österreichischen Welterbestätten *(10034)* 12
- 1.15. Managementmaßnahmen Feuchtlebensräume *(10042)* 12
- 1.16. Projekt „Umsetzung der UNESCO Komitee Aufgaben“ *(10051)* 12
- 1.17. Interreg Beech Power *(10054)* 12
- 1.18. Kontrollzaunnetz *(10211)* 13
- 1.19. Waldmonitoring *(10216)* 13
- 1.20. Lawinenverbauung Oberlaussa *(10226)* 13
- 1.21. Geotag der Artenvielfalt *(20614)* 13

2. Artenprogramme **14**
- 2.1. Habichtskauz *(10045)* 14
- 2.2. Alm- und Wiesenmanagement *(10206, 10207)* 14
- 2.3. Luchs Monitoring *(10232)* 15
- 2.4. Wilddatenbank *(10233)* 15
- 2.5. Noriker/Weiße Esel *(31)* 15
- 2.6. Wildtiere Planung *(10220)* 15
- 2.7. Wildtiere Regulierung *(10221)* 16
- 2.8. Wildtiere Fütterung *(10222)* 16
- 2.9. Jagdliche Infrastruktur *(10223)* 16

3. Umweltparameter **17**
- 3.1. Quellmonitoring *(10040)* 17
- 3.2. Quellmonitoring Berchtesgaden *(10043)* 17
- 3.3. Online Klimastationen *(10030)* 17
- 3.4. Integrated Monitoring *(10050)* 18

4. Wald und Straßen **20**
- 4.1. Waldmanagement Planung *(10200)* 20
- 4.2. Monitoring des Einflusses von Schalenwild auf die Waldverjüngung 20
- 4.3. Waldmanagement Schadholz *(10203)* 20
- 4.4. Borkenkäfermanagement 20
- 4.5. Forststraßenerhaltung *(121)* 21

5. Wissensmanagement/IT **23**
- 5.1. Wissensmanagement *(40110)* 23
- 5.2. IT-Infrastruktur *(41250)* 23
- 5.3. SharePoint *(41300)* 23
- 5.4. Geoinformationssysteme *(41700)* 24
- 5.5. BioOffice und GIS-Attributdatenbank *(10192)* 24

6. Besuchereinrichtungen **25**
- 6.1. Besucher- und Verkehrszählung *(31210)* 25
- 6.2. Wartung und Instandhaltung Besucherinfrastruktur 25
- 6.3. Fuhrpark *(106)* 25
- 6.4. Rastplätze *(112)* 25
- 6.5. Infohütten *(113)* 25
- 6.6. Besucherparkplätze *(114)* 25
- 6.7. Beschilderung *(116, 31203)* 26
- 6.8. Themenwege *(118)* 26
- 6.9. Biwakplätze *(119)* 27
- 6.10. WC Anlagen *(120)* 27
- 6.11. Brunnbachstadl *(122)* 27
- 6.12. Covid-19 Hygienemaßnahmen *(31206)* 27
- 6.13. Stützpunktekonzept *(31230)* 27

7. Besucherangebote **28**
- 7.1. Programmangebote *(20800)* 28
- 7.2. Aus- und Fortbildung Nationalpark Ranger *(20830)* 29
- 7.3. Partnerschulen *(20816)* 30
- 7.4. Fachveranstaltungen und -exkursionen *(20832)* 30
- 7.5. Spezialangebote 31
- 7.6. Wildtiere erleben 31
- 7.7. Gebietsschutz *(31420)* 32

8. Öffentlichkeitsarbeit **33**
- 8.1. Vielfalt Natur *(20621)* 33
- 8.2. Veranstaltungen *(20610)* 33

*) *Zahlen in Klammern sind Kostenstellen und Kostenträger laut Wirtschafts- und Finanzplan 2020.*

8.3. Luchs Trail und Trans Nationalpark *(20631)* 33
8.4. Markenentwicklung *(20644)* 33
8.5. Wanderausstellung Artefakte *(20645)* 33
8.6. Pressearbeit, Filmbeiträge *(20633)* 34
8.7. Film- und Radioberichterstattung über den Nationalpark und seine Angebote 34
8.8. Homepage (Social Media) *(40114)* 35

9. Controlling 36
9.1. Leitbild 36
9.2. Geschäftsverlauf....36

10. Betriebsmanagement, Region 37
10.1. Nationalpark Zentrum Molln Info und Ausstellung *(102)*....37
10.2. Villa Sonnwend *National Park Lodge (221)*....37
10.3. Panoramaturm Wurbauerkogel *(222)* 38
10.4. Wildnis*Camp (224)* 38
10.5. Hengstpasshütte *(225)*....39
10.6. Besucherzentrum Ennstal *(223)* 39
10.7. Infostelle Windischgarsten *(202)*....39
10.8. Kooperation Nationalpark Region *(21000)*...40
10.9. Nationalpark Gütesiegel-Partner *(21001)* 40
10.10. Wirtschaftskooperationen *(21002)* 40

11. Planung 41
11.1. Nationalpark Managementplan *(20319)* 41
11.2. Nationalpark Unternehmenskonzept V....41
11.3. Nationalpark Generalversammlung 41
11.4. Nationalpark Kuratorium....42
11.5. Schutzgebietsverbund – Netzwerk Naturwald *(20617)* 42
11.6. ALPBIONET2030 *(20627)* 43
11.7. ALPARC *(21002)*....43
11.8. Ramsar-Konvention *(10191)* 43
11.9. Nationalparks Austria *(21040)* 43

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Nationalparks sind weit mehr als Naturschutzgebiete. Für viele Menschen sind sie Heiligtümer unserer Heimat, Seelenschutzgebiete und Landschaften wo Österreichs Naturerbe bewahrt wird. Gegenden wo die Natur noch atmen und sich frei entwickeln kann. Mit dem Ausbruch der Covid-Pandemie wurden Millionen Österreicher und Milliarden Menschen weltweit in ihrer Mobilität eingeschränkt und teilweise in häusliche Isolation gezwungen.

Intakte Ökosysteme wie Nationalparks liefern vielfältigen Nutzen: Sie regulieren das Klima, erhalten die heimischen Artenvielfalt, unterstützen die Landwirtschaft und bieten Raum zur physischen und mentalen Erholung. Pandemiebedingt wird der Wert der Natur daher vielen Menschen deutlich vor Augen geführt. 2020 äußerte sich dies auch durch ein vermehrtes Besucheraufkommen auf den Wander- und Radwegen des Schutzgebietes und in den stark gestiegenen Besucher- und Redaktionsanfragen.

Unter den internationalen Großschutzgebieten nimmt der Nationalpark Kalkalpen eine besondere Stellung als „alpines Wald-Großschutzgebiet" ein und es kommt ihm hierbei sogar eine herausragende Schlüsselrolle zu. Innerhalb der 13 Nationalparke der Alpen, deren Gesamtfläche zu mehr als zwei Drittel über der Waldgrenze liegt, ist seine Bedeutung als Waldschutzgebiet einzigartig. Verdeutlicht wurde das jüngst durch den Neufund des „Rothalsigen Düsterkäfers", einer prioritären FFH-Art und Urwaldreliktart im Nationalpark Kalkalpen. Im Berichtsjahr wurde auch eine neue FFH-Moosart gefunden: Mannia triandra, das Dreimänniges Grimaldimoos, welches als Erstfund für den Nationalpark Kalkalpen gilt. Und Mithilfe von Wildkameras konnte herausgefunden werden, dass bei der Ausbreitung der Sporen vom Grünen Koboldmoos vor allem Mäusen und auch Vögel beteiligt sind. Diese Ergebnisse stellen ein wissenschaftliches Novum dar und wurden auch in einem wissenschaftlichen Journal publiziert. Von Erfolg gekrönt waren auch die mehrjährigen Bemühungen der fast ausgestorbenen danubischen Bachforelle Überlebensraum zu schaffen. Auf einer 13 Kilometer langen Fließstrecke im Hauptgewässer des Nationalparks werden die bedrängten heimischen Bachforellen vom Vordringen der eingesetzten und konkurrenzstärkeren Saiblinge und Regenbogenforellen wirksam geschützt.

Angesichts der Coronavirus Pandemie wurde im Nationalpark Kalkalpen das Angebot „Book a Ranger" entwickelt und verstärkt beworben. Einzelpersonen oder Familien buchen dabei in den Nationalpark Besucherzentren eine individuelle Ranger Tour zum gewünschten Thema und Termin ihrer Wahl gegen ein Pauschalentgelt. "Book a Ranger" war bereits im ersten Jahr ein sehr begehrte Nationalpark Serviceleistung. Der vorliegende Bericht führt Sie durch das spannendes Nationalpark Jahr 2020. Die zahlreichen Aktivitäten und Projekte in den verschiedenen Fachbereichen werden dabei gleichermaßen beleuchtet.

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung beim Land Oberösterreich, dem Klimaschutzministerium und der Europäischen Union sowie beim Nationalpark Kuratorium für die beratende Begleitung. Allen Nationalpark Partnern, den Grundeigentümern und den Österreichischen Bundesforsten danken wir für ihre geleistete Arbeit.



DI Volkhard Maier,
Nationalpark Direktor



DI Hans Kammleitner,
Leiter Nationalpark Betrieb Kalkalpen der Österreichischen Bundesforste

NATIONALPARK KALKALPEN

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE


Losenstein
Hochbuchberg
1273
Trattenbach
Schoberstein
1285
KIRCHDORF
a. d. Krems
Leonstein
Molln
Nationalpark Zentrum Molln
Micheldorf
Annasberg
1172
Breitenau
Steyr
Reichraming
Besucherzentrum
Ennstal
Großraming
Enns
Feichteck
1114
Schneeberg
1244
Reichramingbach
„Im Tal des Holzes"
Anzenbach
Weyer
Paltenbach
Frauenstein
Ramsau
Krumme Steyrling
Wildnistrail
„Buchensteig"
Plaißabach
Brunnbach
Almkogel
1513
Kleinreifling
Klaus
Klauser Stausee
Zöbel
1305
„Auf den Spuren
der Waldbahn"
Brunnbachstadl
Bildungshaus
Brunnbachschule
Steyrling
Hopfing
Scheiblingau
„Wollgras, Alm
und Wasserschwinde"
Hochsengs
1838
„Wasser-Spuren"
Feichtauer Seen
Trämpl
1424
Großer Bach
Hochkogel
1157
Vorderer Rettenbach
Nationalpark
Bodinggraben
Kalkalpen
1963
Hoher Nock
Gr. Großtenberg
1724
St. Pankraz
Teichl
Hinterer Rettenbach
Schleierfall
Borsee
Reichraminger
Hintergebirge
Weißwasser
Bodenwies
1540
Villa Sonnwend
National Park Lodge
Mooshöhe
Tamberg
1516
Kl. Priel
2136
„Natur-Spuren"
Panoramaturm
Wurbauerkogel
Knappenhaus
Altenmarkt
Wasserklotz
1575
WildnisCamp
Windischgarsten
Unterlaussa
Steyr
Vorderstoder
Rosenau
a. Hengstpaß
Hengstpaß
985
Edlbach
Hengstpaßhütte
„Von Alm zu Alm"
St. Gallen
Hinterstoder
Roßleithen
A9
Gleinkersee
Laussabach
Huttererböden
Oberlaussa
Spital am Pyhrn
CARTO.AT
KARTOGRAPHIE HAFNER

1. Schutzgüter

FAUNA UND FLORA

1.1. Auerwildmonitoring *(10000)*

Um die Bestandsentwicklung des Auerwildes zu untersuchen, wurden an ausgewählten Balzplätzen jeweils zwischen 10. April und 10. Mai Zählungen durchgeführt. Bei der Auswahl der Plätze wurde auf eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Lebensraum-Teilgebieten und der Zonierung bezüglich Borkenkäferbekämpfung geachtet.

Die Auswertung der Ergebnisse von 2015 bis 2018 hat gezeigt, dass die Anzahl der gezählten Hähne geringer war, als bei der letzten Untersuchung 2008 – 2011. In allen Teilgebieten wurden weniger Hähne bestätigt als in der Periode davor. Tendenziell ist das Verbreitungsgebiet um tiefere Lagen kleiner geworden. So ist derzeit kein Balzplatz unter 1000 m Seehöhe bekannt.

2019 konnten erstmals seit einigen Jahren konstante oder etwas höhere Bestandszahlen ermittelt werden. Beim Balzplatzmonitoring 2020 konnte dieser Trend leider nicht bestätigt werden – es wurde eine konstante, bzw. geringere Anzahl an Hähnen dokumentiert.

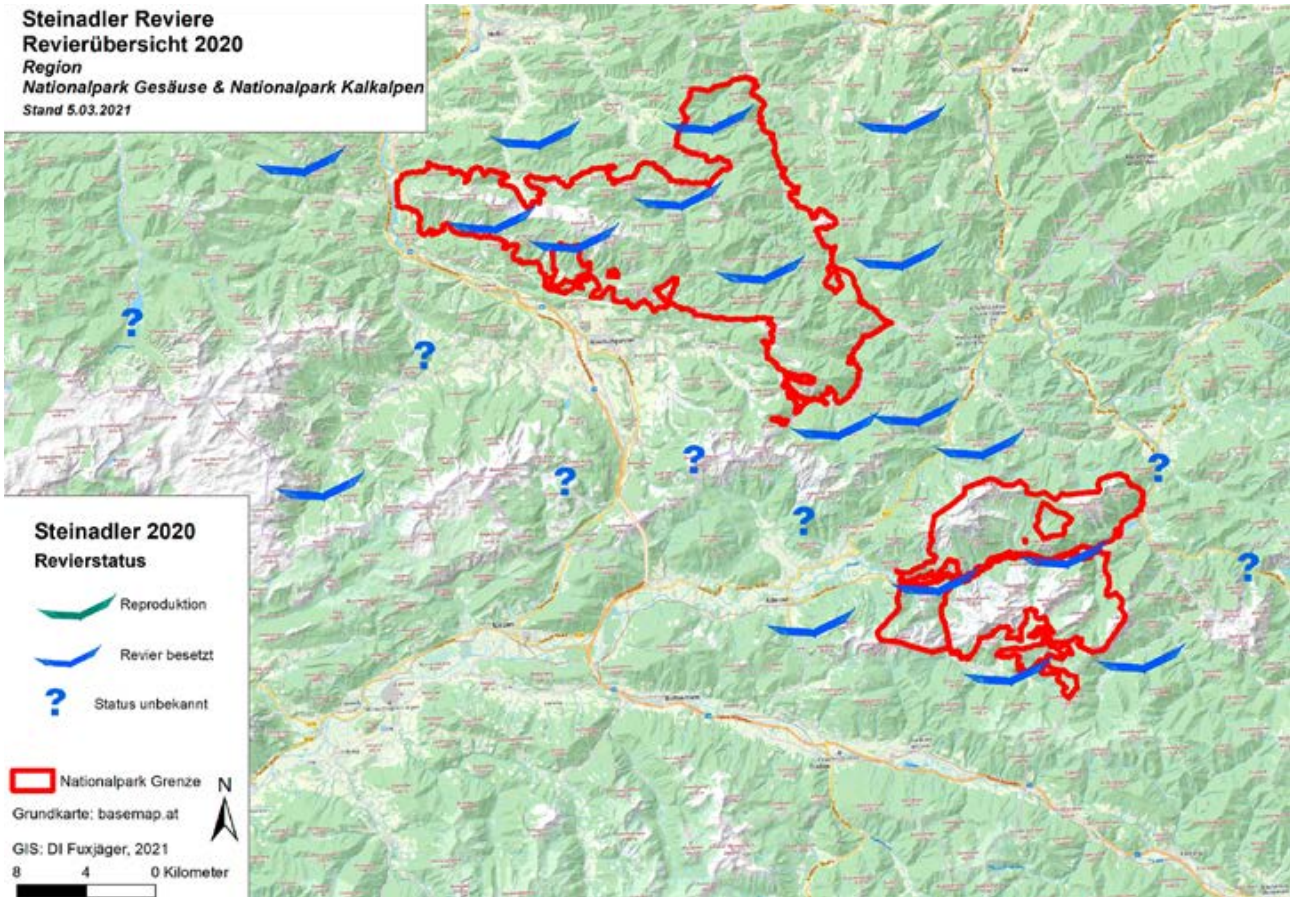
Im Teilgebiet Breitenberg wurden nach erfolgtem Borkenkäfermanagement Habitatverbesserungen durchgeführt. Für eine bessere Begehbarkeit der Fläche für das Auerwild wurden die großflächig am Boden liegenden Äste zu Haufen geworfen.

1.2. Steinadler *(10023)*

Als eine der Leitarten für das Schutzgebiet und als Spitzenprädator wird über ein Monitoring versucht, die Bestandsentwicklung des Steinadlers zu dokumentieren.

Bei der jährlichen Kontrolle der bekannten Horste wird der Bruterfolg im Nationalpark Kalkalpen erfasst. Die beflogenen Horste werden in die jährlich adaptierte Schutzgüterkarte übernommen und im Rahmen des Borkenkäfermanagements berücksichtigt.

2020 wurde im Nordwesten des Nationalparks ein schon länger vermutetes Steinadlerpaar erstmals bestätigt. Bei den sechs bis acht Steinadlerpaaren, die den Nationalpark schwerpunktmäßig nutzen, konnte keine erfolgreiche Reproduktion dokumentiert werden. So konnte auch eine geplante



Steinadler Revierübersicht Nationalpark Region Gesäuse und Kalkalpen

Besenderung eines Jungvogels im Horst nicht durchgeführt werden.

Um längerfristige Aussagen des Steinadlervorkommens in der Nationalpark Region machen zu können, wie etwa Revieranzahl und Reproduktionsrate, findet ein enger fachlicher Austausch mit dem benachbarten Nationalpark Gesäuse statt.

1.3. Erfassung der bedeutenden Käfer *(10029)*

Prioritäres Ziel dieses Projektes (2018 – 2020) ist die Erhebung von weiteren naturschutzrelevanten Arten. So ist innerhalb der FFH-Arten erst der Alpenbockkäfer (*Rosalia alpina*) gut erfasst. Zwei weitere FFH-Arten sind im Europaschutzgebiet jedoch bestätigt und zudem sind bislang noch nicht nachgewiesene Arten zu erwarten. Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Erfassung von Urwaldreliktarten dar, wovon rund 45 Arten im Schutzgebiet vorkommen könnten. Nachdem im vergangenen Jahr das intensive Erhebungsprogramm mit dem Einsatz von vielen Flugunterbrechungsfallen bewerkstelligt wurde, ging es heuer vor allem um ergänzende Kartierungen, gezielte Nachsuche zu bestimmten Arten und um die Abklärung offener Fragen. Einen Schwerpunkt stellte der Lebensraum Mulm und das Aufsuchen von Urwaldverdachtsflächen dar, nachdem besonders hier noch weitere Urwaldreliktarten zu erwarten sind. Ein weiterer Schwerpunkt war die überaus erfolgreiche Nachforschung zum Rothalsigen Düsterkäfer (*Phryganophilus ruficollis*), eine prioritäre FFH-Art und Urwaldreliktart der Kategorie 1, welche im Vorjahr erstmalig im Nationalpark anhand zweier Flugunterbrechungsfallen nachgewiesen wurde. Wiederum konnte die geplante Nachsuche der FFH-Art „Gekörnter Bergwald-Bohrkäfer" wegen dem durchgehend schlechten Wetter im Juni nicht entsprechend durchgeführt werden. Umfangreiches Material von Flugunterbrechungsfallen (Rahn) und Bodenfallen (Barber) wurden wiederum seitens der Nationalpark Verwaltung erhoben und im Labor aufgearbeitet, konserviert und einer weiteren Analyse zugeführt. Termingerecht lieferte Werkvertragsnehmer Mag. G. Degasperi den Rohdatensatz Ende Dezember 2020. Der Endbericht wird bis spätestens Ende April 2021 erwartet.



Erhebung der Totholzkäferfauna durch Mag. G. Degasperi & Mag. A. Eckelt.

1.4. Erfassung der Quellenschnecken *(10031)*

Prioritäres Ziel dieses Projektes (2018 – 2020) ist eine genetische Bestimmung der im Gebiet vorkommenden Quellenschnecken-Arten (Hydrobiidae: Zwergdeckelschnecken) mit besonderer Berücksichtigung der Gattungen Bythinella, Belgrandiella, Bythiospeum und Hauffenia, deren Vertreter in der Mehrzahl endemisch sind. Die Art-Analyse wird im Rahmen eines Werkvertrages durch Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums Wien bewerkstelligt, während für die Beschaffung des faunistischen Materials primär die Nationalpark Verwaltung selbst zuständig war. Im Jahr 2020 beschränkte sich die Tätigkeit seitens der Nationalpark Verwaltung weitgehend auf standardmäßige Projektbetreuung. Termingerecht wurde Ende Dezember 2020 von den Werkvertragsnehmern (Leitung der zuständigen Abteilung: Dr. Helmut Sattmann, Labor- & ABOL-Projektleitung: Dr. Luise Kruckenhauser, Projektleitung Nationalpark Kalkalpen: Mag. Anita Eschner & Hannah Schubert, sowie weitere Mitarbeiter des Museums) der Endbericht samt aller Begleitdaten geliefert. Besonders erfreulich ist, dass die im Werkvertrag festgehaltenen mindestens 50 genetischen Analysen sogar deutlich übertroffen wurden. Seitens der Nationalpark Verwaltung sind nun noch die einzelnen Probestandorte (Quellen) auf Korrektheit zu überprüfen und ergänzende Angaben zu den Habitatparametern einzubringen.

1.5. Neobiota-Kontrolle zum Steinkrebs *(10039)*

Die prioritäre FFH-Art Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) ist aktuell durch die Ausbreitung des Krebspest-Erregers einer hohen Gefährdung ausgesetzt. Mit einer laufenden Kontrolle soll eine etwaige Infektion im Nationalpark im frühen Stadium erkannt werden und rasche Gegenmaßnahmen möglich machen. So wurden auch wieder im Jahr 2020 im Herbst bei Niederwasser ausgewählte Waldbäche mit bekannten Steinkrebs-Vorkommen kontrolliert. Weiters wurde bei biologisch interessierten Gebietskennern, die sich verstärkt im näheren Umfeld des Steinkrebs-Vorkommen aufhalten, nach einer möglichen Sichtung des Signalkrebses recherchiert.



Kontrolle der Steinkrebse auf Krebspest-Erreger.

1.6. Schutz felsbrütender Vogelarten *(10046)*

Wie bereits in den Jahren zuvor wurde auch im Jahr 2020 das Klettergebiet Kampermauer nach felsbrütenden Vogelarten kontrolliert, die als gefährdet gelten und in der Wand ein Brutverhalten zeigen. Auch heuer wurden wieder mehrere Felsenschwalben mit Brutverhalten (mind. 2 Paare, möglich sind 3 Paare) beobachtet und ihr zentrales Brutareal lokalisiert. Da mehrere Kletterrouten die Brutbezirke beeinträchtigen (mind. drei Kletterrouten führen sogar durch Brutbezirke) wurde unverzüglich in Kooperation mit dem Alpenverein (Höhlen- und Bergführer H. Steinmaßl) das flächenmäßig definierte Areal für Kletterer bis 15. Juli gesperrt und das Verbot auf den im Klettergebiet exponierten vier Info-Tafeln für die Kletterer kundgemacht. Das Anliegen der Ornithologen bei Nachbruten die saisonale Sperre bis 30. Juli auszudehnen,



Infotafel über felsbrütende Vögel im Klettergebiet Kampermauer.

wurde seitens der Nationalpark Verwaltung entsprochen, zudem dieses auch konform zu den Maßnahmen im Nationalpark Gesäuse steht. Die gesetzten Maßnahmen werden von den Freizeitsportlern akzeptiert. Dazu tragen sicherlich auch die vier aufgestellten Info-Tafeln bei, die die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen veranschaulichen.

1.7. Kooperationen *(10191, 10050, 20830, 2640)*

Bei der Erstellung des Bildbandes „Nationalpark Kalkalpen" wurde der Autor und Fotograf Herfried Marek insbesondere in der Bestimmung von einzelnen Arten und Einschätzung deren Bedeutung für den Nationalpark laufend fachlich unterstützt.

Das international sehr angesehene Forschungsprogramm am Zöbelboden, das Integrated Monitoring, wird im Zuge der Diskussion um das aktuell massive Insektensterben mit einem zoologischen Part erweitert. Für die quantitative Erfassung der Insekten sind Malaisefallen vorgesehen, wobei eine Falle am Zöbelboden und eine weitere außerhalb des Schutzgebietes in einem ÖBf-Fichtenforst nahe Molln exponiert werden soll. Die Nationalpark Verwaltung hat im Jahr 2020 die Standortwahl unterstützt und wird nach Möglichkeit auch bei der künftigen Wartung der Falle und Sicherung des Probematerials mitwirken.

Das OÖ Landesmuseum (Biologiezentrum Linz/Dornach) erstellt im Rahmen eines bereits rund 5 Jahre lang dauernden Programmes für die Säugetiere Oberösterreichs erstmals einen Atlas zur Verbreitung der einzelnen Arten. Die Nationalpark Verwaltung unterstützt dieses Projekt insbesondere anhand von vorliegenden Verbreitungsdaten und fotografischem Material.

Auffallend war die im Vergleich zu den Vorjahren markant geringere Anzahl von Anfragen seitens der Nationalpark Ranger zu beobachteten Tierarten, dies dürfte auf die Corona-Epidemie zurückzuführen sein.

1.8. Wiederherstellung einer natürlichen Fischbiozönose *(10227)*

Im Reichraminger Hintergebirge wurde im Jahr 2000 im größten Gewässersystem des Nationalpark Kalkalpen ein Programm zur Wiederherstellung einer natürlichen und hinsichtlich der Artenzusammensetzung unverfälschten Fischfauna begonnen. Zu diesem Zweck sind ab dem Jahr 2002 bis 2011 jährlich einmalig intensive Befischungen mit Entnahme aller standortfremden Fischarten bewerkstelligt worden. Als Fremdart ist vornehmlich die Regenbogenforelle betroffen, die sukzessive die heimische Bachforelle verdrängt. Es handelt sich hier um eine 13 Kilometer lange Bachstrecke mit dem Hauptgewässer Großer Bach samt Zubringer (Schwarzer Bach, Haselbach, Leerensackbach, Saigerinbach, Jörgl-



Zweite Kontrollbefischung zur Feststellung von Fremdarten im Herbst 2020.

grabenbach u.a.m.) flussab bis zur Großen Klause, wo eine künstliche hohe Bachstufe eine für Fische unüberwindbare Barriere darstellt. Die mehrjährige Wiederholung der Intensivbefischung war notwendig, um effektiv eine Reduzierung des Fremdartenbestandes zu erreichen (Kulp & Moore 2000). Da im Jahr 2011 nur mehr eine geringe Menge an Fremdarten (Regenbogenforellen und Bachsaiblinge) nachgewiesen wurde und die Schätzung der verbliebenen Anzahl gering ausfiel, wurde erst im Jahr 2015 eine Kontrollbefischung in Bezug auf die vorangegangene Maßnahme durchgeführt, bewerkstelligt wiederum durch das BAW, Institut für Gewässerökologie, Fi-

schereibiologie und Seenkunde in Scharfling bei Mondsee. Erfreulicherweise konnte keine einzige standortfremde Fischart mehr bestätigt werden, die Population ist sichtlich in den letzten Jahren gänzlich zusammengebrochen, und bestätigte den Erfolg dieses Projektes (Endbericht: R. Haunschmid & F. Keil, 2015). Nach weiteren fünf Jahren wurde im Jahr 2020 eine zweite Kontrollbefischung bewerkstelligt, beauftragt hierfür wurde die Universität Graz, Institut für Zoologie (Univ.-Prof. Dr. Steven Weiss). Erfreulicherweise wurden weiterhin keine Fremdarten beobachtet, der gegenständige Endbericht wird für Ende März 2021 erwartet.

1.9. Eindämmung von faunenfremden Tier- und Pflanzenarten *(10229)*

Mithilfe der beiden Sommerpraktikanten wurden an den bekannten Neophyten-Standorten entlang des Großen Baches, Weißenbaches, im Wallergraben und auf der Keixenwiese die nicht heimischen und invasiven Goldruten-, Springkraut- und



Praktikant Laurens mit Drüsigem Springkraut (Impatiens glandulifera).

Knöterich-Bestände bestmöglich entfernt und abtransportiert. Bei herbstlichem Niederwasser wurden Fließgewässer mit Steinkrebs-Vorkommen hinsichtlich der Krebspest und einer erfolgten Einwanderung des aktuell sich in OÖ ausbreitenden Signalkrebses kontrolliert (siehe 10039). Dabei konnte auch im heurigen Jahr hierzu Entwarnung gegeben werden. Hinsichtlich einer möglichen Zuwanderung von faunenfremden Fischarten (insb. Regenbogenforelle, Bachsaibling) wurde die dafür eingerichtete Barriere bei der Großen Klause laufend auf ihre Funktionstüchtigkeit kontrolliert, vor allem nach stär-



Barriere für Fremdfische an der Großen Klause.

keren Niederschlägen. Im 5-Jahresrhythmus ist heuer auch wieder die Fischfauna oberhalb der Barriere Große Klause nach Fremdarten kontrolliert worden, dies mit aufwendiger Elektrobefischung (siehe 10227, Seite 9).

1.10. Erhaltung alter Obstsorten *(21005)*

Die Streuobstbestände auf den alten Siedlungsplätzen im Nationalpark Gebiet (Forsthäuser, Jagdhäuser, Holzknechtkeuschen) sind von seltenen und beinahe ausgestorbenen Lokalsorten geprägt.

Trotz jahrhundertelanger Selektion sind in Summe rund 200 besonders robuste und angepasste alte Obstbäume erhalten geblieben.

Umsetzungsschritte des Projektes:

- Erhaltung und Verjüngung der vorhandenen Obstbäume
- Sortenbestimmung durch Pomologen
- Langfristige Bewahrung der alten Sorten durch Veredelungen und Neupflanzungen

2020 wurden 18 alte Bäume geschnitten, 14 Jungbäume betreut und 25 selbst mit alten Regionalsorten veredelte Jungbäume aus der betriebseigenen Baumschule auf der Simatalwiese und auf der Jagdhauswiese Vorderholzgraben gepflanzt.

Diese Sorten können langfristig nur durch eine Verfünffachung der Baumzahl gesichert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mit der Umsetzung mehrerer Maßnahmen begonnen:



Ein angemessener Obstbaumschnitt erhöht die Vitalität des Baumes und verbessert auch die Baumstatik.

- Aufbau eines regionalen Erhaltungsnetzwerks (Verteilung von Nummernplättchen, anlegen von Sortenlisten, Edelreiseraustausch, Weitergabe von Unterlagen, Wissenstransfer…)
- Anlegen von Sortenerhaltungsgärten
- Auffrischen der bestehenden Streuobstgärten mit relevanten Jungbäumen

Da im Winter 2020 die Einstellung des Projektes angeordnet wurde sind die geplanten Ziele nicht erreichbar und die seltenen alten Obstsorten in der Nationalpark Region nach wie vor stark gefährdet.

1.11. Offenlandarten und Kulturlandschaftsflächen *(10013)*

Erhebung naturschutzrelevanter Tierarten des Offenlandes *(KoTr. 10013, 10027, 10028, 10047, 10049)*

Kleine Moosjungfer *(KoTr. 10013)*: Im Jahr 2020 erfolgte eine aktuelle Überprüfung des Zustandes von Gewässern im einzigen bekannten Verbreitungsgebiet im Nationalpark (Mayralm und weitere Umgebung). Dabei wurde abgeklärt, welche Gewässer für diese im Schutzgebiet gefährdete Libellenart geeignet und somit vornehmlich vor dem Zutritt durch Weidetiere zu schützen sind.



Gewässer der Mayralm, welches im Sommer von Rindern als Tränke genutzt wird.

Eisenhuthummel *(KoTr. 10013)*: Von dieser Charakterart des Schutzgebietes existierten bis vor kurzem erst wenige Nachweise, ihre Verbreitung und Lebensraumansprüche im Schutzgebiet waren gänzlich unbekannt. Nachdem die Erhebungen im Jahr 2018 mit zahlreich nachgewiesenen Individuen sehr erfolgreich verlaufen sind, wurde die Intensität der Kartierung in den Folgejahren 2019 und 2020 erheblich zurückgenommen und dabei nur mehr einige ausgewählte, bislang nicht erhobene Gebiete aufgesucht. Dabei konnte diese besondere Charakterart im Nationalpark Kalkalpen, gemeinsam mit ihrer Futterpflanze, auch heuer in hoher Anzahl bestätigt werden.

1.12. FFH-Moose *(10032)*

2019 und 2020 haben sich die Moos-Experten Harald Zechmeister und Michaela Kropik mit den europaweit geschützten Moosarten im Nationalpark Kalkalpen beschäftigt. Dies sind jene Moose, die auch in der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (FFH-RL) der Europäischen Union als gefährdet gelistet sind. Im Mittelpunkt des Kartierungsprojektes standen die zwei FFH-Moosarten Grünes Koboldmoos (*Buxbaumia viridis*) und das Kärntner Spatenmoos (*Scapania carinthiaca*) sowie auch das in Europa extrem seltene Moos *Hypnum fertile*, für welches der Nationalpark Kalkalpen vermutlich einen Verbreitungsschwerpunkt darstellt.

Beim Grünen Koboldmoos war bisher nur wenig zur Ausbreitungsbiologie bekannt. Mithilfe von Wildkameras konnte herausgefunden werden, das vor allem Mäuse und auch Vögel an der Ausbreitung der Sporen beteiligt sind. Diese Ergebnisse stellen ein wissenschaftliches Novum dar und wurden auch in einem wissenschaftlichen Journal publiziert.

Neben neuen Erkenntnissen zu einzelnen Arten wurde auch einen neue FFH-Moosart gefunden: *Mannia triandra*, das Dreimännige Grimaldimoos, welches als Erstfund für den Nationalpark Kalkalpen gilt. Es handelt sich dabei um einen Zufallsfund. Nach weiterer Nachsuche konnte auch ein zweiter Standort festgestellt werden. Es ist daher davon auszugehen, dass die Art häufiger im Nationalpark Kalkalpen vorkommt. Außerhalb des Schutzgebietes kommt die Art selten und punktuell vor, vor allem an den Konglomerat-Ufern der Flüsse Steyr und Enns. Insgesamt gibt es aber nur wenige bekannte Fundpunkte.



Mannia triandra – Erstfund für den Nationalpark Kalkalpen.

Die Art, die zu den Lebermoosen zählt, hat sehr enge Standortansprüche und kommt bevorzugt an felsigen Standorten entlang von Bächen vor. Dabei benötigt sie kleine Halbhöhlen oder frische Anrissstellen die bestenfalls überdacht sind. Die Standorte müssen besonnt und dennoch luftfeucht sein.

Neben den drei bekannten FFH-Moosarten Grünes Koboldmoos (*Buxbaumia viridis*), Grünes Gabelzahnmoos (*Dicranum viride*) und dem Kärntner Spatenmoos (*Scapania carinthiaca*) kommt nun diese Moos-Art als vierte FFH-Art im Nationalpark Kalkalpen dazu.

1.13. UNESCO Welterbe

Erweiterung des Welterbes

Die Welterbestätten „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ wurde im Sommer 2017 als Welterbe gelistet. Die Einreichung stellte damals die Erweiterung des bereits bestehenden Welterbes „Buchenurwälder der Karpaten und alte Buchenwälder Deutschlands“ dar. Mit der letzten eingereichten Erweiterung im Frühjahr 2020 werden 30 zusätzliche Component

parts sowie eine Änderung der Grenzen von 7 bestehenden Component parts vorgeschlagen, um den Außergewöhnlichen Universellen Wert zu stärken und gleichzeitig die Integrität und das Management des bestehenden Welterbes zu verbessern.

Mit der dritten Erweiterung könnten insgesamt 20 neue Buchenwaldschutzgebiete aus 9 Ländern (Bosnien und Herzegowina, Schweiz, Tschechien, Frankreich, Italien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen und Serbien) in das Netz der Welterbeflächen folgen. Das bestehende Welterbe aus 2017 (41 Buchenwaldschutzgebiete in 12 Ländern) würde so auf insgesamt 61 Buchenwaldschutzgebiete in 20 Ländern anwachsen. Die Neueinreichung wurde im Herbst 2020 von der IUCN evaluiert. Eine Entscheidung wird frühestens für die UNESCO Komitee Sitzung im Sommer 2021 erwartet.

1.14. Zusammenarbeit der österreichischen Welterbestätten *(10034)*

Unter der Koordination der Österreichischen UNESCO Kommission finden regelmäßige Treffen der österreichischen Welterbestätten – wenn auch coronabedingt vorwiegend online - statt. Dabei einigte man sich 2020 auf einen gemeinsamen Welterbetag, der künftig jährlich am 18. April und erstmals 2021 stattfinden soll.

Zusätzlich läuft aktuell ein Filmprojekt unter dem namhaften Filmemacher Georg Riha zu den Welterbestätten Österreichs, das bis zum Jubiläumsjahr 2022 (50 Jahre Welterbekonvention sowie 30 Jahre Ratifizierung durch die Republik Österreich) fertiggestellt werden soll.

1.15. Managementmaßnahmen Feuchtlebensräume *(10042)*

Die an den Quellbiotopen exponierten Emergenzfallen zur Erfassung ausgewählter Bioindikatororganismen wurden während der gesamten Saison gewartet und die Proben für eine spätere Analyse gut konserviert im Kühlraum der Nationalpark Verwaltung rückgestellt. Schwerpunktgewässer sind die Hauptquelle Ebenforstalm (EBA), die beiden Hauptquellen der Schaumbergalm (SCHA3, SCHÜ) und jene der ehemaligen Jörglalm (JÖA) sowie die naturnahe Referenzquelle Hinterer Rettenbach (HRQ). Begleitende Gewässer liegen auf der Feichtau (JATA2) und der Zaglbauernalm (SULZ). Im Rahmen des LIFE-Projektes im Jahre 2003 wurde auch die Effizienz der gesetzten Maßnahmen (insb. die errichteten Biotopschutzzäune) zum Schutz ausgewählter Quellbiotope kontrolliert. Nun ist eine zweite Effizienzkontrolle vorgesehen und im Herbst 2020 wurde hierzu ein Werkvertrag mit der Universität für Bodenkultur, Abt. Hydrobiologie, leitend durch Univ. Prof. Dr. Wolfram Graf, abgeschlossen.

1.16. Projekt „Umsetzung der UNESCO Komitee Aufgaben“ *(10051)*

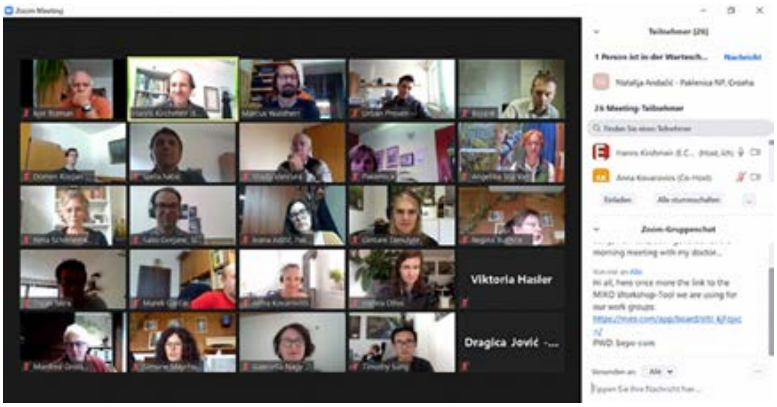
Im Frühjahr 2020 wurde das LE geförderte Projekt in welchem das Umweltbundesamt, E.C.O. Institut für Ökologie, das Wildnisgebiet Dürrenstein und der Nationalpark Kalkalpen gemeinsam an der Erfüllung der UNESCO Vorgaben arbeiteten, abgeschlossen. Mit dem Projekt wurde auch die Gesamtkoordination aller europäischen Buchenwald-Welterbestätten durch E.C.O. Institut für Ökologie finanziert. Es wurden die notwendigen Status-Berichte an die UNESCO Kommission erstellt, Grundlagen für das künftige Management der Welterbestätten erarbeitet und die jährlichen Treffen aller Mitgliedstaaten (Joint Management Comitee Meetings) organisiert.

Die Gesamtkoordination aller Welterbegebiete durch Österreich lief mit Projektende aus und wurde im Herbst 2020 offiziell von Belgien übernommen.

1.17. Interreg Beech Power *(10054)*

Im Rahmen des INTERREG Projektes Beech Power arbeitet der Nationalpark Kalkalpen mit weiteren Welterbegebieten in Kroatien, Slowenien, Deutschland und der Slowakei zusammen. Gemeinsames Ziel ist der Erhalt der Welterbegebiete und die Stärkung der Zusammenarbeit. Für den Nationalpark Kalkalpen liegt der Projektschwerpunkt in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. So fand im Herbst 2020 ein Workshop zum Thema „Visitor Information and World Heritage Knowledge Transfer“ statt. Die Projektpartner, sowie auch projektexterne (zB.: Nationalpark Hainich, Wildnisgebiet Dürrenstein) berichteten über ihre Besucherinformationsmaßnahmen, über Erfolge, aber auch zukünftige Herausforderungen. Als Workshop-Ergebnis wurde ein Kommunikationskonzept für Welterbegebiete erstellt.

Auch konnte 2020 im Rahmen des Projektes die bestehende Multimediaschau um das Thema Welterbe erweitert und aktualisiert werden. Weitere Maßnahmen zur Vermittlung des Welterbes sollen 2021 umgesetzt, im darauffolgenden Jahr evaluiert und die Ergebnisse den Projektpartnern sowie allen Buchenwald-Welterbegebieten zur Verfügung gestellt werden.



Coronabedingt wurde der Workshop mit 30 Teilnehmern online abgehalten.

1.18. Kontrollzaunnetz *(10211)*

Um den Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung abschätzen zu können, waren seit 2012 insgesamt 47 Kontrollzäune im Nationalpark verteilt.

Aufgrund eines Wechsels der Monitoringmethode für die Waldverjüngung in der geplanten Managementplanverordnung, werden nun 20 Kontrollzäune benötigt. Es erfolgte eine Auswahl, welche Zäune in das neue System übernommen werden können. Um eine gleichmäßige, flächige Verteilung zu erreichen, wurden acht Zäune neu errichtet. Zusätzlich wurden ab Herbst vier bestehenden Zäune abgebaut.



Nicht mehr benötigte und zerstörte Kontrollzäune werden abgebaut.

1.19. Waldmonitoring *(10216)*

Im Frühjahr wurden die 2.328 Festmeter Winterwindwürfe aufgearbeitet, wobei insbesonders auf die temporären Auflagen zum Schutz von zoologischen Schutzgütern (vorrangig Vögel) und dem Belassen von entrindetem Totholz geachtet wurde. Gleichzeitig mussten im Zuge der Verkehrssicherung entlang von rund 170 Kilometern Straßen und Wegen sowie Fremdgrund 415 Festmeter an Gefahrenbäumen entnommen werden. Ab der dritten Juliwoche kamen vermehrt Borkenkäfernester zum Vorschein – 5.021 Festmeter wurden aufgearbeitet. Im Zuge der Maßnahmen der WLV im Objektschutzwald Oberlaussa wurden im Herbst 493 Festmeter (überwiegend Laubholz) entnommen. Somit wurden im Jahr 2020 insgesamt 2.187 Festmeter entrindet und als Totholz vor Ort im Wald belassen. Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement (79 % der Nationalpark Fläche) wurden keine Maßnahmen gesetzt (ca. 5.800 Festmeter).

1.20. Lawinenverbauung Oberlaussa *(10226)*

Seit 2016 wird von der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Oberösterreich Ost, das Projekt „Lawinen Oberlaussa“ auf Nationalparkfläche oberhalb der Hengstpass Landesstraße durchgeführt. Der Projektzeitraum beträgt 25 Jahre. In den ersten 10 Jahren sollen vor allem technische und verjüngungseinleitende Maßnahmen umgesetzt werden.

Um diese Eingriffe möglichst schonend umzusetzen, werden regelmäßige Koordinierungsgespräche und Geländebegehungen durchgeführt. Im Verbauungsgebiet Schneelahn Süd entwickeln sich die 2018 gesetzten Pflanzen gut, zusätzlich ist auch Naturverjüngung vorhanden. 2020 wurden in diesem Bereich für das Monitoring des Wildverbisses zwei Kontrollzäune errichtet.



Kleine Waidtallawine mit den neu errichteten Sperren.

Im Verbauungsgebiet der Kleinen Waidtallawine erfolgte die Errichtung der ersten Sperren. Zusätzlich wurden weitere Schlägerungen im Herbst durchgeführt.

1.21. Geotag der Artenvielfalt *(20614)*

14 renommierte Experten auf dem Gebiet der Entomologie haben versucht, an einem Tag möglichst viele Arten zu erfassen. Den ehrenamtlich tätigen Expertinnen und Experten der Organismengruppen Pilze, Libellen, Schmetterlinge, Wildbienen (inkl. Hummeln), Käfer, Amphibien und insbesondere Fledermäuse gelang es, wertvolle Fundmeldungen für die Biodiversitätsdatenbank zu erzielen. Neben dem Nachweis von höchst erstaunlichen sieben FFH-Arten fanden sie zudem eine Reihe von heute besonders selten gewordenen Arten, sowie etliche endemische Arten. Herausragend ist das Vorkommen des Goldenen Scheckenfalters unterhalb der Kampermauer zu werten, zudem dies das einzige Vorkommen im Nationalpark ist. Weiters die sehr hohe Zahl des sonst so seltenen Quendel-Ameisenbläulings.



Die Experten starteten von der Laussabaueralm in das Untersuchungsgebiet.

2. Artenprogramme

ARTENPROGRAMME UND BIOTOPSCHUTZ

2.1. Habichtskauz *(10045)*

Noch vor 100 Jahren bewohnte der Habichtskauz die Wälder Österreichs, gegen Mitte des 20. Jhdt. verschwand die Art aus Österreich. Seit 2009 werden in verschiedenen Schutzgebieten jährlich Habichtskäuze freigelassen.

Der Habichtskauz soll langfristig wieder in unserer Region heimisch werden. Der Nationalpark bietet durch seine ursprünglichen und alten Waldbestände einen sehr guten Lebensraum.

Zur Unterstützung der Wiederansiedelung des Habichtskauzes wurden auf der Nationalparkfläche in geeigneten Waldstandorten Nistkästen installiert. Dies dient als Überbrückungsmaßname bis genügend natürliche Bruthöhlen entstanden sind und erleichtert das Monitoring eines Bruterfolges, da die Nistkästen gut angenommen werden.



Kleine Spiegel im Nistkasten erlauben eine einfache und nicht störende Kontrolle.

19 Nistkästen wurden im Frühjahr aufgesucht und auf eine mögliche Brut kontrolliert. Es wurde keine Habichtskauzbrut und nur eine Waldkauzbrut gefunden. Der ÖBF-Forstbetrieb Steyrtal beteiligt sich seit 2020 ebenso bei diesem österreichweiten Projekt. Bei der Auswahl geeigneter Flächen und bei der Kontrolle der Kästen wurde eng zusammengearbeitet.

2.2. Alm- und Wiesenmanagement *(10206, 10207)*

Rund zwei Drittel der ursprünglich vorhandenen artenreichen Almen und Bergwiesen im Nationalpark Gebiet sind vor der Schutzgebietsgründung verloren gegangen.

Die verbliebenen wertvollen Restflächen haben einen wesentlichen Anteil an der Arten-, Struktur- und Biotopvielfalt und leisten aufgrund ihrer Lage im Gebiet einen essenziellen Beitrag als Trittsteinbiotop zur Vernetzung gefährdeter Lebensräume und Arten.

Mehr als 80 % aller im Nationalpark vorkommenden Pflanzenarten haben auf den Kulturlandschaftsflächen des Nationalparks ihren Lebensraum.

Die Erhaltung und Sicherung der Kulturlandschaft im Nationalpark Gebiet gewinnt durch den laufend stattfindenden massiven Arten- und Lebensraumverlust im Umfeld des Nationalparks nochmals an Bedeutung.

Folgende Arbeiten wurden 2020 umgesetzt:

- **Almentwicklungspläne**
  Im Rahmen umfangreicher Begehungen mit den jeweiligen Fachleuten der Nationalpark Verwaltung wurden fehlende Informationen gesammelt und die zukünftigen Prioritäten festgelegt.
- **Alm- und Wiesenpflege lt. Bewirtschaftungsauflagen**
  Die Reduzierung der Beweidungsherden durch die Kürzungen im Eselprojekt 2019 wirkt immer noch nach und konnte nach wie vor nur teilweise kompensiert werden. Trotz des Einsatzes von viel Handarbeit durch Bauern, Freiwillige, Mitarbeiter und Praktikanten der Nationalpark Verwaltung, sowie die Verwendung von Spezialmaschinen, ist aufgrund fehlender Ressourcen nach wie vor rund ein Drittel der wertvollen Flächen ohne Management. Die im Winter 2020 angekündigte Einstellung des eigenen Eselprojektes verschärft diese Problematik weiter. In dem Beweidungsprojekt mit über 10 Jahren Entwicklungszeit wurden die wertvollen Eigenschaften der Tiere im Sinne der Erhaltung wertvoller Weidelebensräume weiterentwickelt und an den Naturschutz angepasst.
- **Instandsetzung Wiesen Vorderholzgraben**
  Die Simatalwiese sowie die Jagdhauswiese Vorderholzgraben waren teilweise von Verbuschung bedroht und wurden wieder freigeschnitten.
- **Auf- und Abbau der Schutzzäune auf den Almen**
  Die Auf- und Abbauarbeiten an den Schutzzäunen für Quellfluren, Tümpel und Feuchtflächen wurden wieder fristgerecht durchgeführt. Immer wieder sind zusätzliche Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten notwendig.
- **Beweidungseinsätze/Pflegeversuche**
  2020 waren folgende Herden auf den kleinflächigen wertvollen Weiden und Almen im Einsatz:
  Eine Weiße Esel-Herde, eine Noriker Stutherde, eine Noriker Hengst- und Wallachherde, eine Alpine Steinschafherde, eine Pustertaler Sprinzenherde

2.3. Luchs Monitoring *(10232)*

Zur Bestandsstützung wurden 2011 und 2013 die Luchsweibchen Freia und Kora sowie das Luchsmännchen Juro aus der Schweiz im Nationalpark Kalkalpen freigelassen. Die etablierten Reviere der Luchse liegen im und um den Nationalpark Kalkalpen in den Bezirken Steyr Land und Kirchdorf.

Als Ersatz für die beiden illegal getöteten Luchse wurden im März 2017 zwei Luchse freigelassen. Zum Informationsaustauch und zur Abstimmung geplanter Maßnahmen wurden Arbeitskreis LUKA Sitzungen in St. Florian abgehalten.



Fotofallenbild vom Jänner 2020.

Im Jahr 2020 konnten in der Nationalpark Region 314 Luchsnachweise erbracht werden (Stand 22.2.2021). An 46 Fotofallenstandorten im Nationalpark und in den angrenzenden Gebieten wurden 283 Luchsfotos aufgenommen. Es konnten die mehrjährigen Luchsinnen Skadi, Luzi und Aira, sowie die drei Kuder Lakota, Juri und Karo nachgewiesen werden. Luzi und Karo werden im südlichen Bereich nachgewiesen. Ihr Streifgebiet erstreckt sich weiter nach Süden in die Steiermark.

2020 wurden trotz Anwesenheit von drei Katzen keine Hinweise auf Jungluchse dokumentiert.

2.4. Wilddatenbank *(10233)*

Die Wilddatenbank ermöglicht die punktgenaue Eingabe sämtlicher Tierbeobachtungen. Ein regelmäßiges Zusammenführen und Aktualisieren der Datenbank ermöglicht aktuelle Auswertungen und GIS-Kartenerstellungen.

Es existiert eine internetbasierende Eingaberoutine, die eine direkte Eingabe der Beobachtungsdaten in unsere BioOffice Datenbank ermöglicht. Dadurch sind tagesaktuelle Auswertungen möglich.

Es erfolgten 2020 insgesamt 1.346 Einträge, dabei wurden 38 verschiedene Tierarten erfasst. Als Besonderheiten ist die Dokumentation eines Wolfes im Nationalpark und eines Gänsegeiers im Gemeindegebiet von Molln zu erwähnen. Von den Mitarbeitern der Bundesforste wurden nur mehr die Erlegungsdaten und nur sehr wenige Beobachtungsdaten eingegeben.



Erstnachweis eines Wolfes im Nationalpark Kalkalpen.

2.5. Noriker/Weiße Esel *(31)*

Neben den üblichen Weidetieren (siehe Punkt Almmanagement) waren zwei weiße Esel des Nationalparks auf naturschutzfachlich und landschaftlich wertvollen, aber schwierig zu bewirtschaftenden und für Landwirte uninteressanten Kleinflächen im Einsatz. Das Aufzucht- und Erhaltungsprojekt für Weiße Esel wurde mit Jahresende eingestellt.

Im Herbst ist unser letztes Noriker Dienstpferd Baron Kurt mit 24 Jahren verstorben. Er ist gemeinsam mit der Stute Lisa im Jahr 1997 als Gründungsgeschenk des Nationalparks Neusiedlersee zu uns gekommen und war viele Jahre ein wichtiger Bestandteil des Projektes „Erhaltung seltener alter Nutztierrassen".

SCHALENWILDMANAGEMENT

2.6. Wildtiere Planung *(10220)*

Durch die starken Veränderungen in der vom Menschen geprägten Landschaft sind die natürlichen Lebensbedingungen für große Wildtiere nicht mehr oder nur eingeschränkt gegeben, natürliche Regulationsmechanismen stark reduziert und natürliche Wanderbewegungen gestört. Gleichzeitig können unregulierte Schalenwildpopulationen großen Einfluss auf die Ökosysteme des Nationalparks und ihres Umlandes ausüben. Das dadurch erforderliche Wildtiermanagement erfolgt unter größtmöglicher Zulassung der natürlichen Entwicklung. Mit Gründung des Nationalparks wurden die Jagdpachtverträge nicht mehr verlängert, sondern die Wildtierregulierung von professionellem ÖBf-Nationalparkpersonal durchgeführt: Regulierung nur bei den drei Schalenwildarten Rot-, Reh-, und Gamswild; Schwarzwild nur auf Jagdeinschlüssen; alle anderen Tierpopulationen bleiben vom Menschen unbeeinflusst.

2.7. Wildtiere Regulierung *(10221)*

Abschuss 2020: 88 Rotwild (=88 %), 81 Rehwild (=101 %) und 127 Gamswild (=106 %) und 6 Stück Schwarzwild (auf Jagdeinschlüssen). Fortführung des 2015 bis 2017 erprobten Regulierungsmodells auf Basis des Nationalpark Planes vom 23.2.2015.

Zonierung: 65 % Naturzone ohne Regulierung, 5 % Naturzone ohne sonstiges Management mit Intervallregulierung, 30 % Natur- und Bewahrungszone mit Intervall- und Schwerpunktregulierung. Bei den in der Naturzone ausgeschiedenen Intervallen ohne sonstiges Management handelt es sich überwiegend um kleinflächige Gebiete.

In der Natur- und Bewahrungszone mit sonstigem Management wurde in den Intervallregulierungsgebieten in der Zeit vom 1.5. bis 15.12. maximal an 40 Tagen reguliert, in der Naturzone ohne sonstiges Management in der Zeit 16.7. bis 15.12. maximal an 30 Tagen (jedoch nicht während der Zeit der Rotwildbrunft vom 11.9. bis einschließlich 1.10.).

In den Schwerpunktregulierungsgebieten wurde vom 1.5. bis 31.12. reguliert. Für Jagdeinschlüsse, die nicht als Nationalpark Gebiet verordnet sind, gilt die Schonzeitenverordnung des Landes OÖ.

Im Durchschnitt wurden in den Intervallregulierungsgebieten der Natur- und Bewahrungszone mit sonstigem Management an 16,2 Tagen, in den Intervallregulierungsgebieten der Naturzone ohne sonstiges Management an 7,3 Tagen und in den Schwerpunktregulierungsgebieten an 44,8 Tagen Regulierungstätigkeiten durchgeführt. Auf den Jagdeinschlüssen, die im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen vorkommen, wurden im Durchschnitt an 11,6 Tagen Regulierungstätigkeiten durchgeführt.

Jagdmethoden: Ansitz, Pirsch, eine gemeinsame Bewegungsjagd mit dem Forstbetrieb Steyrtal im Bereich Anlaufalm und Kaixen wurde geplant und vorbereitet, jedoch musste sie aufgrund von Covid-19 abgesagt werden.

2.8. Wildtiere Fütterung *(10222)*

Die Fütterung des Rotwildes erfolgte in der Zeit vom 1.1. bis 31.3. und vom 1.11. bis 31.12.2020 an den drei Standorten Lettneralm, Spannriegel und Puglalm.

Insgesamt wurden 2020 31,7 Tonnen Heu (Qualität durchschnittlich 16,9 von maximal 20 Punkten) und 21 Tonnen Zuckerrüben (Wildbeobachtungsplattform Bodinggraben) angekauft.

2.9. Jagdliche Infrastruktur *(10223)*

2020 wurden elf Boden-, Leiter- und Hochsitze und ein fahrbarer Sitz neu errichtet, vier Sitze repariert sowie zwei Futterraufen an den Fütterungsstandorten Puglalm und Spannriegel repariert. Zirka 8,5 km Pirschsteige wurden ausgeschnitten bzw. geputzt. zwei Hochstände wurden abgebaut und das Altmaterial entsorgt.

3. Umweltparameter

GEWÄSSER

3.1. Quellmonitoring *(10040)*

Nach dem neuen Quellmonitoringkonzept werden jeden Monat an zehn ausgewählten Quellen physikalische Messungen durchgeführt und chemische und mikrobiologische Proben gezogen, die im Nationalpark Labor analysiert werden. Zusätzlich werden jeweils im Frühling, Sommer und Herbst abwechselnd noch jeweils fünf Quellen in drei Schwerpunktgebieten untersucht.

2020 konnten alle Quellmonitoringtermine erfolgreich durchgeführt werden. Alle Ergebnisse sind in der Quelldatenbank dokumentiert.

3.2. Quellmonitoring Berchtesgaden *(10043)*

2020 wurden zwei Monitoringtermine vom Nationalpark Berchtesgaden beauftragt. Dabei wurden an die 60 Beprobungen, physikalische Messungen, chemische und mikrobiologische Analysen durchgeführt. Das Schwerpunktgebiet des Monitoringjahres 2020 war die Region „Rund um den Watzmann". Neben den Schwerpunktquellen werden jedes Jahr auch die Hauptentwässerungen des Nationalparks beprobt.

METEOROLOGIE

3.3. Online Klimastationen *(10030)*

Im und um den Nationalpark Kalkalpen befinden sich fünf Online-Klimastationen, die in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Lawinenwarndienst betrieben werden. Die Stationen befinden sich auf der Feichtaualm, der Ebenforstalm, der Kogleralm, der Spitzenbergeralm (Hengstpass) und am Schoberstein. Bei allen Stationen werden Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, im Sommer Niederschlagsmenge und im Winter Schneehöhe ermittelt. Die Daten werden online im Internet übertragen und sind so auch über die Nationalpark Homepage jederzeit tagesaktuell abrufbar. Die fünf Standorte decken die wichtigsten Lebensräume des Nationalparks ab. Die so ermittelten Daten lassen daher auch Aussagen über das gesamte Nationalpark Gebiet zu.

Das Jahr 2020 lag etwa 1 °C über dem langjährigen Mittelwert der Temperatur. Die Monate Mai, Juni und Oktober lagen unter den langjährigen Durchschnittswerten, der Mai war etwa 1 °C kälter. März und Juni waren geringfügig wärmer, die anderen Monate lagen über dem Durchschnitt, siehe Tabelle. Deutlich über dem Durchschnitt war der Jänner und der Februar mit 3,5 °C und November und Dezember mit etwa 1,5 °C bis 2 °C.

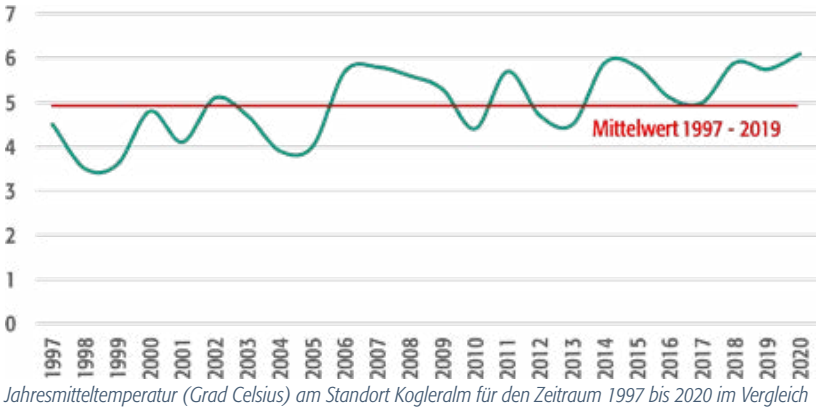
	Temperatur (°C)			Feuchte (%)	Niederschlag (mm)	Schneehöhe (cm)
	Mittel	Maximum	Minimum	Mittel	Summe	Maximum
Jänner	0,5	8,7	-5,9	68		98
Februar	1,0	12,1	-10,3	72		135
März	0,1	15,6	-13,4	75		129
April	6,3	20,5	-12,1	61		99
Mai	7,0	22,6	-2,2	81	180,8	
Juni	11,5	25,7	4,1	85	237,0	
Juli	13,6	29,2	4,0	82	202,4 *	
August	14,7	29,6	6,6	84	308,3 *	
September	11,0	25,3	-1,0	85	129,9 *	
Oktober	4,8	18,0	-2,8	87	170,5	
November	2,9	15,3	-8,8	79		15
Dezember	-0,1	8,8	-11,7	79		29
Jahr	**6,1**	**29,6**	**-13,4**	**78**	**1.228,9**	**135**

*Anhand der Daten der Messstation auf der Kogleralm im Sengsengebirge wird der meteorologische Verlauf des Jahres 2020 gezeigt: Mittelwerte, Maxima, Minima und Summen der registrierten Parameter für Jänner 2020 bis Dezember 2020. * Rot markierte Werte wurden interpoliert bzw. teilweise interpoliert.*

Am 21. August wurde das absolute Temperaturmaximum des Jahres erreicht, es lag bei 29,6 °C. Das Temperaturminimum des Jahres mit -13,4 °C wurde am 23. März registriert.

Die Niederschlagsmengen in den Sommermonaten entsprachen etwa dem Durchschnittswert (Zeitraum 1998 – 2019). In den Monaten Mai, Juli und September wurde ca. 10 % bis 20 % weniger Niederschlag beobachtet. Im August lagen die Messwerte 50 % und im Oktober 35 % über dem Durchschnitt.

Das Jahr 2020 war ein schneearmes Jahr. Von Jänner bis April wurden Schneehöhen von ca. 130 cm gemessen. Im November und Dezember lagen die maximalen Schneehöhen etwa bei etwa 30 cm.



Jahresmitteltemperatur (Grad Celsius) am Standort Kogleralm für den Zeitraum 1997 bis 2020 im Vergleich mit dem langjährigen Mittelwert (1997 – 2019) der Lufttemperatur.

Alle 5 Klimastationen wurden 2020 regelmäßig gewartet. Die teilweisen Probleme mit dem Windsensor (Schoberstein) und der Energieversorgung (Kogleralm und Ebenforstalm) konnten behoben werden.

LABOR

Wie jedes Jahr nahm das Nationalpark Kalkalpen Labor Ende März 2020 an einem Ringversuch zur Qualitätsüberprüfung der Laboranalysen teil. Dabei wurde dem Labor eine gute Analysenqualität bescheinigt. Im Rahmen des Laborbetriebes wurden etwa 200 Wasseranalysen des neuen Quellmonitorings und des Quellmonitorings im Nationalpark Berchtesgaden durchgeführt. Daneben konnten über 20 Serviceanalysen in der Nationalpark Region durchgeführt werden.

3.4. Integrated Monitoring *(10050)*

Die internationale Forschungsstation Zöbelboden liegt in 900 m Seehöhe im Nationalpark Kalkalpen. Seit der Gründung 1992 werden gas- und partikelförmige Luftschadstoffe sowie meteorologische Größen und deren Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme erfasst. Die Messstelle ist Teil des nationalen Hintergrundmessnetzes und des europaweiten EMEP-Schadstoffmessnetzes. Am Zöbelboden erfolgen die Messungen und Erhebungen zur langfristigen Ökosystem-Beobachtung im Rahmen des „Integrated-Monitoring-Programms" der UNECE.

Die Forschungsfläche LTER (Long-term Ecological Research) Zöbelboden ist ein kleines, bewaldetes Wassereinzugsgebiet im Reichraminger Hintergebirge. Das Projektgebiet besteht aus einem halbmondförmigen Hochplateau mit Fichtenwirtschaftswald, der gegen Norden in steile Hänge mit Buchenmischwald übergeht. Am Fuße dieser Hänge liegt der ebenfalls zur Testfläche gehörende Zöbelgraben. Das Projektgebiet „Zöbelboden und Zöbelgraben" bildet nach der Geländeform das Wassereinzugsgebiet des Zöbelgraben-Baches. Es erstreckt sich über einen Seehöhenbereich von 500 bis ca. 950 m. Seit 1992 erfolgt dort ein umfassendes Ökosystemmonitoring im Rahmen der Genfer Luftreinhaltekonvention. LTER Zöbelboden ist einer der am besten ausgestatteten Langzeituntersuchungsstandorte in Österreich und Europa. Gleichzeitig ist der Standort ein Knotenpunkt für viele nationale und internationale Umweltmonitoringnetze.

Zwischen Umweltbundesamt und dem Nationalpark Kalkalpen besteht eine langjährige Partnerschaft im Betrieb der Forschungsstation. Nationalpark Mitarbeiter führen die wöchentlichen Probenahmen und Wartung der Infrastruktur durch. Die Erstbearbeitung der geworbenen Proben erfolgt im Nationalpark Labor. Auch 2020 wurde der Betrieb der Testflächen planmäßig fortgeführt. Die Testflächen Intensivplot 2, Intensivplot 3, Wildwiese mit Messcontainer und das Messwehr im Zöbelgraben wurden an 50 Wochen beprobt. Dabei fallen Depositions- und Bodenwasserproben, Streuproben und eine Quellwasserprobe an. Während der Schneeschmelze wurden von den Probenehmern auf der Wildwiese Abschmelzmessungen durchgeführt. Auch die Phänologie ausgewählter Baumarten wurde nun das dritte Jahr in Folge auf den Probeflächen beobachtet und dokumentiert.


Zum Schutz vor Schwarzwild wurde rund um den Intensivplot 3 am Forschungsstandort Zöbelboden ein Elektrozaun installiert.

An der Erhaltung der Infrastruktur wird laufend gearbeitet. So wurde 2020 zum Schutz vor Schwarzwild ein Elektrozaun um die Testfläche IP3 installiert.

Seit 2019 ist der LTER Standort Zöbelboden Teil des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI). 2020 wurde der Prozess zum Aufbau der Strukturen für eLTER ESFRI AT fortgesetzt.

2020 wurde mit der Planung eines „Biodiveristätsplots" für das internationale „Lifeplan" Projekt zur Biodiversitätsforschung begonnen. 2021 erfolgt die Umsetzung, bei den Beprobungen und der Infrastrukturinstandhaltung werden wiederum Nationalpark Mitarbeiter unterstützen. Ebenfalls 2020 geplant wurde die Installation eines neuen Lufthygiene Containers, die Umsetzung erfolgt mit Unterstützung von Nationalpark Mitarbeitern 2021.

Fachexkursionen

Auch 2020 fanden am Zöbelboden Fachexkursionen statt. Die Bezirkshauptfrau des Bezirks Kirchdorf, Mag. Elisabeth Leitner, Vertreter der Umweltanwaltschaft Oberösterreich, Vertreter des Landesrechnungshofes und des Nationalpark Kuratoriums und der Direktor der HTL Steyr informierten sich bei Exkursionen über die Forschungsstation im Nationalpark Kalkalpen.



Vertreter der Umweltanwaltschaft OÖ und der BH Kirchdorf an der Messwehr im Zöbelgraben des LTER Forschungsstandort Zöbelboden.

4. Wald und Straßen

4.1. Waldmanagement Planung *(10200)*

Da sich der Borkenkäfer über die Nationalpark Grenzen auf die umliegenden Wälder ausbreiten kann, werden im Randbereich auf 25 % der Fläche des Nationalparks zum Schutz der Nachbarn Maßnahmen gegen den Borkenkäfer gesetzt. Grundlage bilden die Ergebnisse des Arbeitskreises unter Leitung der Landesforstdirektion. Zu den Maßnahmen gegen den Borkenkäfer gehören ein permanentes Monitoring der Borkenkäferaktivität, die Vorlage von Fangbäumen und die ständige Kontrolle der Wälder auf Borkenkäferbefall durch unsere Förster und Gebietsbetreuer. Wenn erforderlich, werden vom Wind geworfene oder vom Borkenkäfer befallene Fichten unter Einhaltung strenger naturschutzfachlicher Auflagen entnommen oder entrindet. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll größtmögliche Transparenz vermittelt werden.

Nachbarschaftsschutz – Borkenkäfermanagement im Randbereich

Das Jahr 2020 war bezüglich Borkenkäfersituation durch folgende Ereignisse gekennzeichnet:

- Steigende Fangzahlen in den Borkenkäferfallen
- Trotzdem sehr geringer Borkenkäferstehendbefall
- Geringer Anfall von Winterwindwürfen (2019/2020)
- Gesättigte Holzmarktsituation mit sinkenden Preisen und Zufuhrkontingenten
- Covid-19 Pandemie (Lockdown, Zufuhrsperren Sägewerke)

4.2. Monitoring des Einflusses von Schalenwild auf die Waldverjüngung

12.500 – 18.000 Stämme je Hektar. Laubholz 64 %. 18,6 % der erhobenen Pflanzen sind verbissen. Laubholz ist mit 25,2 % (-13,8 %) trotz Rückgang stärker verbissen als Nadelholz (6,7 %; -2,3 %).

Trends der Verbissprozente:

- Gesamt: zum Vorjahr stark gesunken (-10 %);
- Laubholz: zum Vorjahr sehr stark gesunken (-13,8 %)
- Buche: Seit dem Höchststand 2019 von ca. 37 % wieder auf ca.20 % gesunken;
- Nadelholz: geringfügig gesunken
- Stark gesunken: Tannen-Leittriebverbiss von rd.23 % 2019 auf ca. 14 % 2020 gesunken

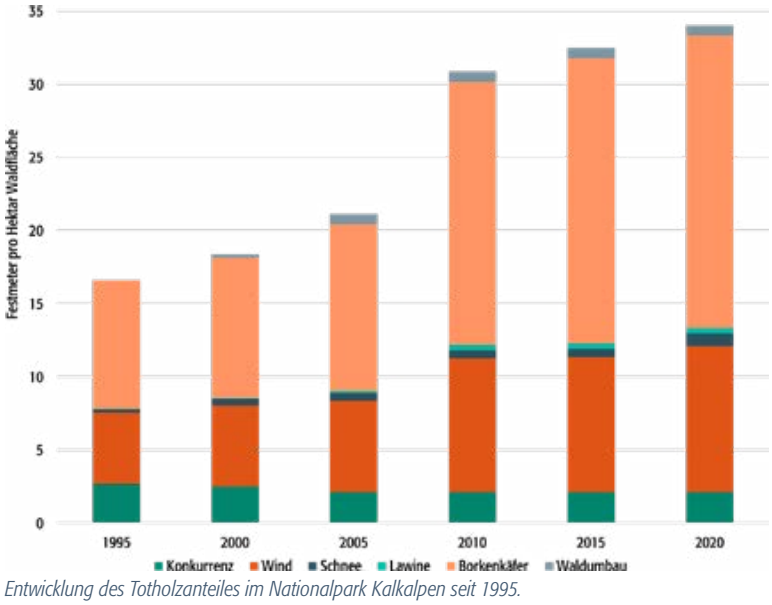
4.3. Waldmanagement Schadholz *(10203)*

Im Frühjahr wurden die 2.328 Festmeter Winterwindwürfe aufgearbeitet, wobei insbesondere auf die temporären Auflagen zum Schutz von zoologischen Schutzgütern (vorrangig Vögel) und dem Belassen von entrindetem Totholz geachtet wurde. Ab der dritten Juliwoche kamen vermehrt Borkenkäfernester zum Vorschein – 5.021 Festmeter wurden aufgearbeitet. Im Zuge der Maßnahmen der WLV im Objektschutzwald Oberlaussa wurden im Herbst 493 Festmeter (überwiegend Laubholz) entnommen. Somit wurden im Jahr 2020 insgesamt 2.187 Festmeter entrindet und als Totholz vor Ort im Wald belassen. Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement (79 % der Nationalpark Fläche) wurden keine Maßnahmen gesetzt (ca. 5.800 Festmeter).

Die Windwürfe befanden sich schwerpunktmäßig im Bereich Unterlaussa, gefolgt von Sengsengebirge Süd und Ebenforst. Beim Borkenkäferbefall war die Reihenfolge genau umgekehrt. Nach mehreren Jahren mit niedrigem Befallsniveau wurde 2020 trotz niederschlagsreichem Sommer wieder ein markanter Anstieg des Borkenkäferbefalls festgestellt.

4.4. Borkenkäfermanagement

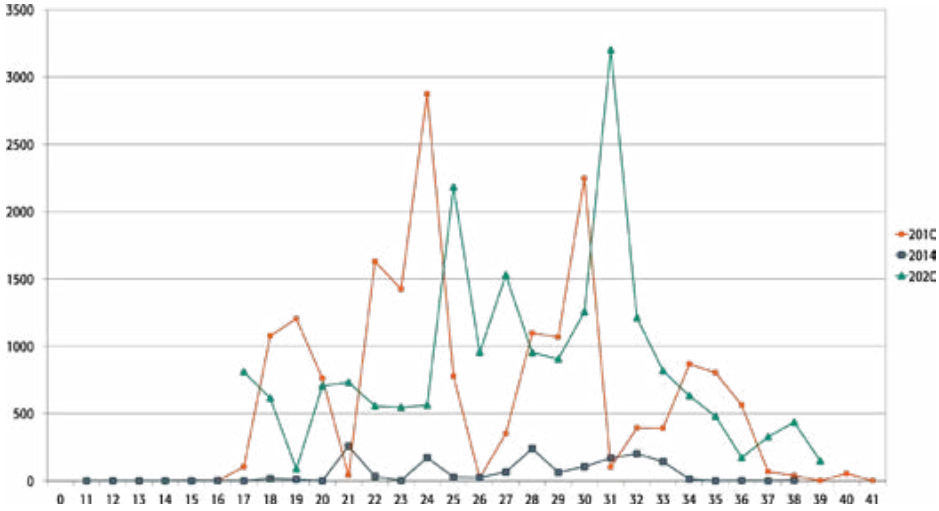
Der erste Schwärmflug des Buchdruckers konnte am 16. April beobachtet werden, um 8 Tage früher als im Jahr 2019. Die Hauptschwärmphase/Befallsbeginn hat am 8. Mai auf einer Seehöhe von 1100 m stattgefunden. Das Ausschwärmen der fertig entwickelten ersten Borkenkäfergeneration hat ab 28. Juli begonnen, die Entwicklungsphase verzögerte sich aufgrund der wechselhaften Wetterlage im Juni. In tieferen Lagen (z.B. Zöbelboden) war die Entwicklung um rund 2 Wochen nach vorne verschoben. Unter günstigen Bedingungen (Standplatz des Brutbaumens am besonnten Bestandesrand) konnte sich die zweite Generation fertig entwickeln. Sie schwärmte aber aufgrund der zu geringen Tageslichtlänge nicht mehr und



Entwicklung des Totholzanteiles im Nationalpark Kalkalpen seit 1995.

die fertigen Käfer überwintern entweder im Wirtsbaum oder in der oberen Bodenschicht.

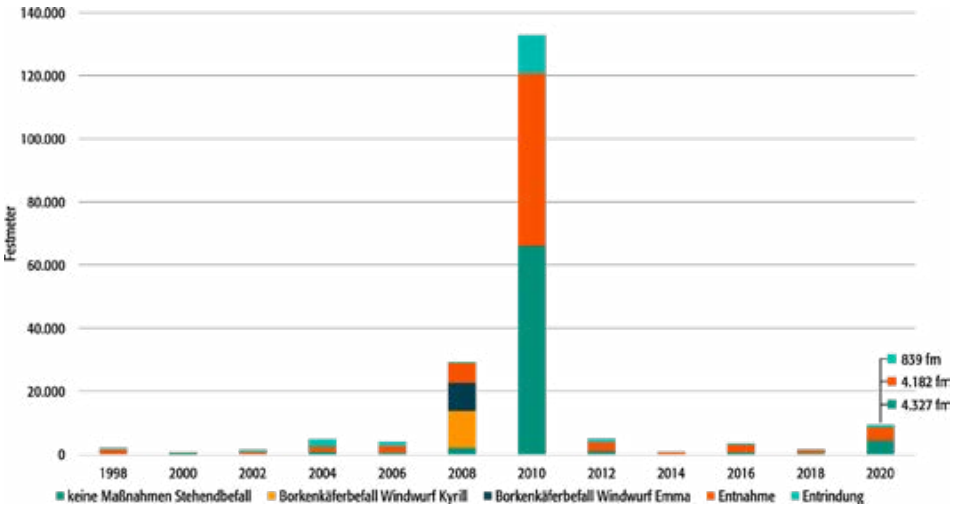
Unser Fallenmonitoring zeigte ab der 25. Woche (15. bis 21. Mai) beunruhigend hohe Schwärmaktivitäten des Buchdruckers, welche in der 31. Woche (27. Juli bis 2. August) mit mehr als 3.000 Käfern pro Falle eine Dimension erreichte, die über jenen Fangzahlen der Gradation aus dem Jahr 2010 lag.



Anzahl der gefangenen Borkenkäfer pro Falle in der jeweiligen Kalenderwoche repräsentiert das Schwärmverhalten des Buchdruckers.

Totholz

2020 wurden mehr als 660 Festmeter stehendes Totholz im Borkenkäfermanagementbereich aufgrund der naturschutzfachlichen Auflagen ohne Maßnahmen vor Ort belassen. Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement verblieben rund 5.100 Festmeter als Totholz im Wald. Der Totholzanteil hat sich im Nationalpark Kalkalpen seit 1995 von rund 17 Festmeter pro Hektar Waldfläche auf mittlerweile 34 Festmeter pro Hektar verdoppelt.



Borkenkäferbefall an der Fichte im Jahresvergleich.

	Windwurf	Schneedruck und Lawine	Borkenkäfer	Wildholz, Verkehrssicherung	WLV Oberlaussa	Summe
Totholz (ohne Maßnahmen)	1.437	25	4.327			5.789
Totholz (Entrindungen)	1.348		839			2.187
Entnahme	980		4.182	415	493	6.070
Summe	**3.765**	**25**	**9.348**	**415**	**493**	**14.046**

Totholz durch dynamische Prozesse und Holzentnahme.

FORSTSTRASSEN

4.5. Forststraßenerhaltung *(121)*

Zur Durchführung aller Managementmaßnahmen im Nationalpark ist die Erhaltung von Forststraßen notwendig. Dazu zählen die Errichtung von Straßen, die Wartung, die Straßenerhaltung und Instandsetzung, die Besitzsicherung und Grenzinstandhaltung, die Schneeräumung und Verkehrsabsicherung. Forstwege inklusive Brücken, Stützmauern und Wasserableitungen müssen in einem guten befahrbaren Zustand erhalten bleiben. Die Zufahrtswege für Almen und Wiesenflächen müssen für die Bewirtschaftung erhalten bleiben. Borkenkäferbekämpfungsmaßnahmen erfordern Zufahrtsmöglichkeiten zu den betroffenen Managementzonen. Steigende Besucherzahlen und das zunehmende Bedürfnis Wildnis zu erleben, erfordern gut gewartete Infrastruktur, um ein gefahrloses Erlebnis bieten zu können, aber auch um Lenkungseffekte zu nützen und somit ökologisch wichtige Bereiche zu schützen.

2020 wurde die Instandhaltung von Straßenabschnitten im Bereich der Kohlersgrabenstraße, der Bramerleitenstraße, der Unteren Hochkogelstraße, der Wallergrabenstraße, der Weingartalmstraße, der Steffelalmstraße und der Saigerinstraße

notwendig. Ein Straßenabschnitt in Weißwasser wurde leicht verlegt, für 2021 ist dort eine Brückensanierung geplant. Somit wird ein durchgängiges Befahren der Waldbahnstraße für Lastkraftwagen wieder möglich. Ebenfalls wurden im Jahr 2020 sämtliche Brücken kontrolliert und durch einen internen Tiefbauspezialisten technisch abgenommen. Zum Schutz vor Überschwemmungen bei Hochwasser war im Jahr 2020 eine Bachräumung (11 Festmeter) im Bereich Saigerin erforderlich.

Verkehrsabsicherungsmaßnahmen wurden an Themenwegen durchgeführt (Wildnistrail Buchensteig, Im Tal des Holzes), an Parkplätzen, Gebäuden, Reitwegen, Mountainbike-Routen, Almzufahrten und entlang von Straßen des öffentlichen Verkehrs, hier vor allem die Kontrolle der Waldbestände im Gefährdungsbereich und die Entschärfung von Gefahren durch Fällen der Bäume.

Zur Beseitigung von Gefahrenbäumen entlang von öffentlichen Straßen und Forstwegen mussten 2020 insgesamt rund 415 Festmeter auf 170 Kilometer Straßen gefällt werden. Schwerpunkte waren die Waldbahnstraße, die Lackerbodenstraße, der Lange Graben, die Kohlersgrabenstraße, die Steffelalmstraße und die Hahnhüttenstraße sowie der Bereich Bodinggraben. Eine große Gefahrenquelle sind insbesondere die dürren Eschen durch das Eschentriebsterben.

5. Wissensmanagement/IT

WISSENMANAGMENT UND IT

5.1. Wissensmanagement *(40110)*

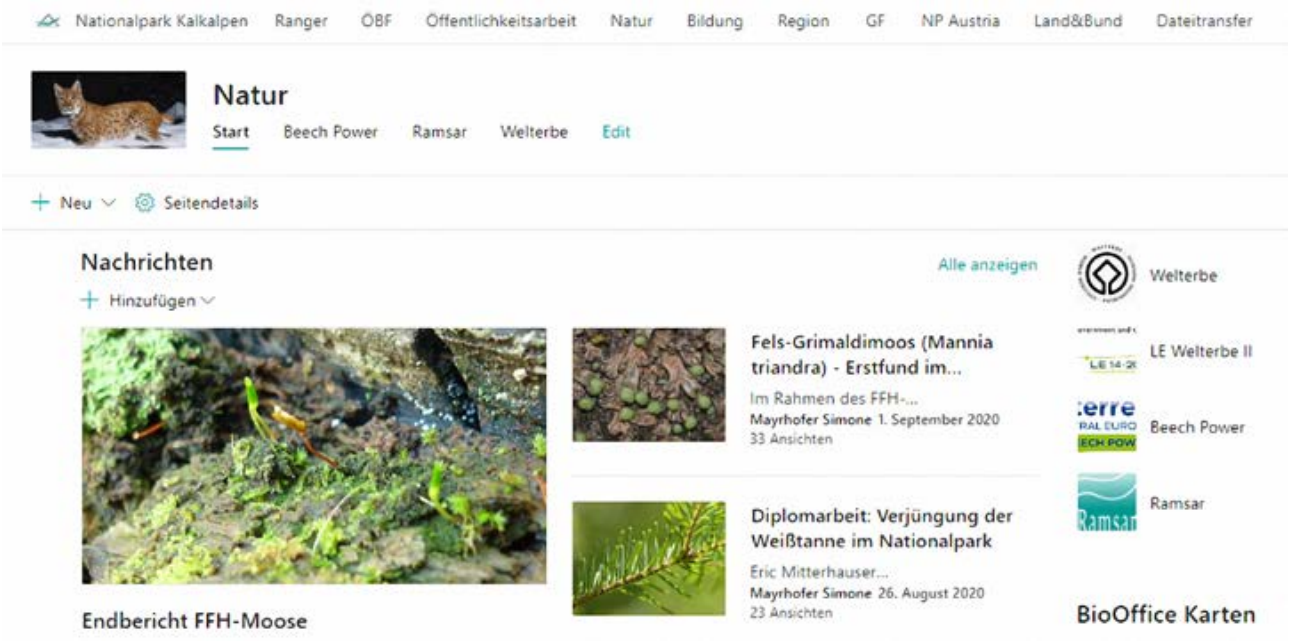
2020 konnte ein Datenexport zu Parcs.at, welcher bei der Eingabe in der Wissensdatenbank gestartet wird, realisiert werden. Die seit dem einmaligen Import aus der Wissensdatenbank in Parcs.at im Jahr 2003 hinzugekommenen relevanten Datensätze wurden nacherfasst. Insgesamt konnten 324 Datensätze nachträglich eingetragen und verknüpft werden. Änderungen in der Wissensdatenbank können durch die Verknüpfung ebenfalls automatisch aktualisiert werden. Parcs.at ist die Metadatenverwaltung von Nationalparks Austria und bietet eine Schnittstelle zu data.gv.at. Durch diese Schnittstelle sind nun für die Öffentlichkeit zugänglichen aktuellen Berichte und Karten auch über https://www.data.gv.at/ abrufbar. Die Wissensdatenbank des Nationalpark Kalkalpen umfasst derzeit 13.066 Einträge, davon sind 7.524 Einträge für die Öffentlichkeit und 8.901 für Nationalpark Ranger und Bundesforste Mitarbeiter freigegeben.

5.2. IT-Infrastruktur *(41250)*

Um weiterhin Betriebssicherheit gewährleisten zu können, wurde nach 10-jährigem Dauerbetrieb die Serverhardware erneuert. Mit der Serverhardware der neuen Generation werden, vom Stromverbrauch bis zum reduzierten Kühlbedarf, wesentliche Energieeinsparungen beim Betrieb möglich. Die Fiberchannel Switche zur Anbindung der Server an die Storage wurden von den bestehenden 4Gb auf den aktuellen Standard von 16 Gb angepasst. Die Betriebssysteme der virtuellen Windows-Server 2008 wurden auf die Version 2019 upgegradet. Die älteste Windows-Server Version ist nun Windows Server 2012. Auch die Datenbanken wurden von Microsoft SQL-Server 2008 auf 2016 upgegradet und die Datenverbindungen der darauf zugreifenden Applikationen, Reports etc. erneuert. Der bestehende ARC-Gis Geoinformationsserver wurde ebenfalls auf den neuesten Versionsstand gebracht und zur gemeinsamen Verwendung aller Nationalparks in den dafür eingerichteten "Netzwerkbereich Nationalparks Austria" verlegt.

5.3. SharePoint *(41300)*

Die Kommunikation mit Externen (Landesrechnungshof, Steuerberater, Behörden, Ministerium, Abteilung Naturschutz) erfolgte zunehmend in MS SharePoint über dafür speziell eingerichtete Bereiche. Die Gebietsschutzplanung sowie die dafür benötigte Honorarabrechnung wird nun auch mithilfe von SharePoint unterstützt. Es wurde eine eigene Dateitransfer Website eingerichtet. Die Information über aktuelle Gebietsbedingungen wird ebenfalls über SharePoint auf die Diensthandys per Push-Up Nachricht verteilt. Aktuelles aus den verschiedenen Abteilungen wird ebenfalls in SharePoint publiziert und mithilfe von automatischen E-Mail-Benachrichtigungen zusätzlich an die eigenes ausgewählten Personengruppen versendet. Im Natur-Bereich von MS SharePoint wurden Projektwebsites zur Zusammenarbeit mit externen Projektpartnern integriert.



Der Screenshot zeigt die Nachrichten-Seite im Bereich Natur auf MS SharePoint. Mithilfe von E-Mail-Benachrichtigungen können diese an Personengruppen verteilt werden.

5.4. Geoinformationssysteme *(41700)*

Die Installation eines gemeinsamen ArcGIS Enterprise Servers der österreichischen Nationalparks wurde abgeschlossen. Es konnten erste Tests mit der im Softwarepaket enthaltenen Collector-App durchgeführt werden, welche das Kartieren sowie das Abrufen standortbezogener Information per App ermöglicht. Die ersten Tests für die mobile Dateneingabe wurden im Bereich der Wilddaten durchgeführt. Die für das Borkenkäfermanagement im Nationalpark Kalkalpen relevanten standortabhängigen Informationen aus der Schutzgüterkarte wurden als mobile Anwendung und als digitale Karte, welche über MS SharePoint aufrufbar ist, realisiert.

5.5. BioOffice und GIS-Attributdatenbank *(10192)*

Aufgrund der veralteten Programmversion von BioOffice 2 muss in den nächsten Jahren eine Aktualisierung der Software erfolgen. Dafür wurden aktuelle alternativen für BioOffice sowie ein Programmupdate auf Version 3 evaluiert und es konnte mit der Planung für einen Umstieg von BioOffice 2 auf BioOffice 3 begonnen werden.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2020 in BioOffice erfasst oder importiert:

Anzahl aller importierten oder eingegebenen BioOffice Verbreitungsdaten (Objektdatensätze) 2020

Anzahl	Projekt
48	Birdrace_VogelkundlicheTourEbenforstalm_2018
33	Fischotter_Fuxjäger
50	Flechten_Hofmann_1993_Zöbelboden
92	Flechten_Türk_1999_Zöbelboden
25	Fledermaus_Fuxjäger
355	Flora_Karrer_1994_Zöbelboden
530	GEO-Tag_2018
32	Habichtskauz_Fuxjäger
328	Luchs_Nachweise
43	Pilze_HintereSaigerin_2018
1.324	Pilze_ÖMG_2016
109	Vögel_Uhl_2019
54	Wilddaten 2019
1.244	Wilddaten 2020
30	Wilddaten Fotofalle_Fuxjäger
4.297	**Gesamt**



Ein Screenshot der Schutzgüterkarte für das Borkenkäfermanagement im Nationalpark, welche über MS SharePoint abgerufen werden kann.

6. Besuchereinrichtungen

BESUCHERLENKUNG

6.1. Besucher- und Verkehrszählung *(31210)*

Die Zählung von Nationalpark Besuchern stellt eine wichtige Basis für die Besucherlenkung im Nationalpark Gebiet dar und findet an den Hauptzugängen zum Schutzgebiet und in den Besucherzentren statt. Sie liefert wichtige Kennzahlen, die für die Planung und Verbesserung von Angeboten und die Evaluierung bzw. Entwicklung von Besucherlenkungsmaßnahmen eine wertvolle Entscheidungsgrundlage bilden.

Vier automatisierte Zählanlagen an den Hauptzugängen Hengstpass, Anzenbach, Bodinggraben und Brunnbach werden das ganze Sommerhalbjahr betreut und ausgewertet.

Die Gebietsbesucher sind im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen, die Besucher in den Besucherzentren und bei geführten Touren jedoch aufgrund der Corona Maßnahmen um 46 % zurückgegangen. Die Gesamtbesucherzahl hat sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10 % verringert.

INFRASTRUKTUR

6.2. Wartung und Instandhaltung Besucherinfrastruktur

Ein Großteil der jährlichen Arbeiten im Bereich Besucherinfrastruktur betrifft die Kontrolle und die Erhaltung der Besuchereinrichtungen, damit ein sicheres Benutzen für die Besucher gewährleistet ist. Die Sicherungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten werden von Mitarbeitern des Nationalpark Betriebes Kalkalpen der ÖBf AG und der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH durchgeführt.

6.3. Fuhrpark *(106)*

Derzeit verfügt der Nationalpark Kalkalpen über fünf Pkws, drei Kleinbusse, vier Klein-LKWs. Die Fahrzeuge stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Außendienstfahrten zur Verfügung. Für diverse Arbeiten stehen weiters ein Kleintraktor, zwei Motormäher, zwei Rasenmäher und fünf Anhänger zur Verfügung.

6.4. Rastplätze *(112)*

Im und um den Nationalpark Kalkalpen befinden sich 36 Rastplätze für Besucher. Nach der Auswinterung wurden Reparaturarbeiten durchgeführt, während der Saison wurden angrenzende Wiesenflächen gemäht und nach der Saison wurden die Rastplätze wieder ordnungsgemäß eingewintert.



Neue Bänke bei der Hängebrücke am Wildnistrail Buchensteig.

6.5. Infohütten *(113)*

An den Hauptzugängen des Nationalparks befinden sich sieben Infohütten, die Besuchern zur Information und Orientierung dienen. Regelmäßige Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen sowie das Ergänzen von Informationsmaterial sind Aufgaben der Mitarbeiter. Bei der Infohütte Ramsau wurde ein neuer Wassertrog errichtet.



Neuer Wassertrog bei der Infohütte Ramsau.

6.6. Besucherparkplätze *(114)*

Von den insgesamt 30 Besucherparkplätzen rund um den Nationalpark werden 17 vom Nationalpark Kalkalpen betreut. Im Gemeindegebiet von Reichraming wird an fünf dieser Parkplätze eine Parkplatzbewirtschaftung mittels Parkscheinautomaten durchgeführt. Neben der Kontrolle der Parkscheinautomaten zählen das Mähen der Parkflächen und Reparaturarbeiten an Geländern zu den Aufgaben.

6.7. Beschilderung *(116, 31203)*

Über 800 Informationstafeln und Beschilderungen sind jährlich im und um den Nationalpark Kalkalpen periodisch zu überprüfen, instand zu halten und zu warten. Das Maß der anfallenden Reparaturarbeiten ist stark abhängig von Wetter- und Naturereignissen, wie Windwurf, Schneedruck, Hochwasser, etc. Ein besonderes Augenmerk gilt den 17 Regionstafeln entlang der Bundesstraßen. Diese 5 x 4,5 Meter großen Beschilderungen müssen wiederkehrend kontrolliert werden, damit sie kein Risiko für die Verkehrsteilnehmer darstellen. Eine Beschreibung des Ist-Zustandes und die Auflistung der zukünftigen Reparaturen soll die Planung der Reparaturen bzw. der Erneuerung der Regionstafeln erleichtern.



Sturmschaden Tafel Felsbrüter Kampermauer.

6.8. Themenwege *(118)*

An den Hauptzugängen des Nationalparks befinden sich sieben Themenwege und Naturerlebniswege, die aus Sicherheitsgründen laufend kontrolliert und instandgehalten werden müssen. Besondere Beachtung gilt den abgestorbenen Eschen und Fichten, die entfernt werden müssen, sobald Gefahr für Wanderer besteht. Die Arbeiten wurden von den Mitarbeitern des Nationalpark Betriebes Kalkalpen der ÖBf AG durchgeführt.

Themenweg „Wasser-Spuren“ im Bodinggraben

Beim Themenweg Wasser-Spuren musste die Spielplatz Umrandung samt Sitzfläche erneuert werden. Außerdem wurden an den Erlebnis-Stationen einige Reparaturarbeiten durchgeführt, eine neue Zugangsstiege wurde errichtet und neue Bodenbretter verlegt.



Neue Stiege am Themenweg „Wasser-Spuren“.

Themenweg „Natur-Spuren“ in Windischgarsten

Bereits im Jahr 2019 musste entlang des Weges ein Windwurf aufgearbeitet werden. Auch im Jahr 2020 brachte ein starker Föhnsturm einige Bäume zu Fall. Um den Weg für Wanderer wieder passierbar zu machen, mussten Aufräumarbeiten des Windwurfes und Reparaturarbeiten am Geländer durchgeführt werden.



Umgestürzte Bäume sorgten für Reparaturarbeiten am Geländer.

Themenweg „Im Tal des Holzes“ in Reichraming

Am Themenweg ins Weißenbachtal wurden die Rastplätze erneuert und neugestaltet, das Kohlwerk komplett erneuert und Beschilderungen repariert.



Neues Kohlwerk am Themenweg ins Weißenbachtal.

Themenradweg „Auf den Spuren der Waldbahn“

Um ein gefahrloses Befahren des beliebten Radweges durch die Schluchten des Reichraminger Hintergebirges zu ermöglichen, sind Straßenstücke es an exponierten Stellen durch etwa 400 Laufmeter Holzgeländer gesichert. Viele Teile dieser Geländer, die bis zu 15 Jahre alt waren, mussten ausgetauscht werden. Das Holz stellte die Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH zur Verfügung, die Arbeiten wurden von den Mitarbeitern des Nationalpark Betriebes Kalkalpen der ÖBf AG durchgeführt. Zum Themenradweg zählt auch die Tunnelbeleuchtung. Zwei Masten, an der die Photovoltaik montiert ist, mussten so rasch wie möglich ersetzt werden, da das Holz durch Ameisenbefall stark geschwächt wurde. Den Austausch führte die Energie AG durch.



Die reparierten Holzgeländer an exponierten Stellen des Themenradweges.

6.9. Biwakplätze *(119)*

Die beiden Biwakplätze in Weißwasser und am Steyrsteg sind mit Toilettanlagen, einer Feuerstelle und bereit gestelltem Brennholz ausgestattet. Die Reinigung der Toiletten, das Mähen der Wiesenfläche, das Bereitstellen des Feuerholzes und Reparaturarbeiten an Feuerstellen und Gebäude sind Aufgaben der Nationalpark Kalkalpen Mitarbeiter und Mitarbeitern des Nationalpark Betriebes Kalkalpen der ÖBf AG.

6.10. WC Anlagen *(120)*

Aufgrund der Corona Situation wurden sämtliche WC Anlagen, welche großteils als Trockentoiletten ausgeführt sind, mit Desinfektionsspendern ausgestattet. Diese mussten dann auch während der Saison regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf gewartet und nachgefüllt werden.



Desinfektion WC Weißenbach Parkplatz.

6.11. Brunnbachstadl *(122)*

Im Ortsteil Brunnbach in der Gemeinde Großraming befinden sich der Brunnbachstadl und unmittelbar daneben die Infohütte Brunnbach samt Rastplatz und Parkplatz. Der Brunnbachstadl wurde als traditionelles Bauwerk mit multifunktionaler Nutzung für Veranstaltungen, Kurse, Fortbildungen und spezifischer Programme der Brunnbachschule erhalten. Im Obergeschoß befindet sich ein großer Seminarraum, im Untergeschoß befinden sich WC Anlagen und eine kleine Gastwirtschaft, im Freibereich ein Brunnen mit Trinkwasser und eine Wiesenfläche für Gruppenaktivitäten. Die Infohütte Brunnbach ist eine Station am Themenradweg „Auf den Spuren der Waldbahn". Dieses große Areal wird im Außenbereich sorgsam instandgehalten und laufend gepflegt.

6.12. Covid-19 Hygienemaßnahmen *(31206)*

Um die behördlichen Auflagen zur Covid-19 Situation in den Besucherbereichen, bei Ranger Touren und an den Arbeitsplätzen ordnungsgemäß zu erfüllen, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Ankauf von Desinfektionsspendern, Ankauf und Nachfüllung von Desinfektionsmitteln, Adaptierung sämtlicher Verkaufs- und Informationspulte hinsichtlich Covid Schutzmaßnahmen (Plexiglas), Ankauf von Face Shields und Masken, Ausgabe von Desinfektionsmitteln an Ranger und Außendienstmitarbeiter, Montage von Beschilderungen zur Information der Covid Regelungen.

6.13. Stützpunktekonzept *(31230)*

Wartung und Instandhaltung diverser Gebäude im Nationalpark.



Der sanierte Stadl im Vorderholzgraben.

Die 2019 begonnenen Sanierungsarbeiten am Stadl Vorderholzgraben wurden fortgesetzt und konnten Ende des Jahres großteils abgeschlossen werden. Der Stadl dient nun als Lagerraum für Gerätschaften, Bau- und Brennholz, sowie für diverse Maschinen und Werkzeuge.

7. Besucherangebote

ANGEBOTSENTWICKLUNG

7.1. Programmangebote *(20800)*

Information

Um die Öffentlichkeit und Naturinteressierte über den Nationalpark Kalkalpen und seine natürlichen Besonderheiten zu informieren sowie die vielfältigen Besucherangebote zu bewerben, wurden im Jahr 2020 folgende Folder und Drucksorten erstellt bzw. aktualisiert: Nationalpark Besucherprogramm 2020, A3-Veranstaltungskalender 2020 (Hängekalender) für Gemeinden, Tourismus- und Partnerbetriebe der Region, Schulangebote 2021, Nationalpark im Überblick, Besucherzentrum Ennstal, Nationalpark Naturerlebniswege „Wasser-Spuren“ und „Von Alm zu Alm“ sowie das Nationalpark Winterprogramm 2020/21. Zudem wurden Flyer und Plakate zu speziellen Nationalpark Tourentipps und Veranstaltungen gestaltet, wie „Im Reich des Luchses“, Nationalpark Pilgern (4-Tages Programm), Book a Ranger, Bärenriedlau – Tag der offenen Tür, Welterbe Touren, Foto-Ausstellung „Österreichs wilde Mitte“.



Bildungsangebote

Qualitätsvolle, abwechslungsreiche Bildungsangebote ermöglichen Kindern und Erwachsenen eindrucksvolle Naturerfahrungen im Nationalpark Kalkalpen, vermitteln Wissen über die natürlichen Lebensräume des Schutzgebietes sowie seine Tier- und Pflanzenwelt und machen die Walddynamik begreifbar. Geleitet werden die natur- und wildnispädagogischen Programme von zertifizierten Nationalpark Rangerinnen und Rangern, deren praktische Erfahrungen auch in die stetige Weiterentwicklung der Angebote und Vermittlungsmethoden einfließen. Das Angebotsspektrum des Nationalparks konzentriert sich auf vier Hauptbereiche:

- Natur entdecken
- Wildtiere erleben
- Wildnis spüren
- Almen genießen

Die Palette reicht dabei von Kurzführungen über Halb- und Ganztagestouren bis zu mehrtägigen Programmen. Einen thematischen Schwerpunkt über alle Angebote bildet die Auszeichnung zum UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder Europas“. Beworben werden die Bildungsprogramme in erster Linie über Drucksorten, Kurzfilme, Social Media, die Nationalpark Kalkalpen und Nationalparks Austria Website sowie verschiedene externe Online Plattformen.

Nicht zuletzt angesichts der Coronavirus Pandemie wurde im Nationalpark Kalkalpen das Angebot „Book a Ranger“ entwickelt und verstärkt beworben. Einzelpersonen oder Familien buchen dabei in den Nationalpark Besucherzentren eine individuelle Ranger Tour zum gewünschten Thema und Termin nach Wahl gegen ein Pauschalentgelt. Die Nachfrage von Gästen für “Book a Ranger” war bereits im ersten Jahr sehr positiv.

Im Herbst 2020 wurde schon das Nationalpark Tourenprogramm für 2021 vorbereitet, terminisiert und in eine neue Programm-Datenbank eingepflegt. Diese beinhaltet alle aktuellen, relevanten Informationen für die Nationalpark Besucherzentren zur Organisation der Touren sowie die Texte für die Erstellung der Programmfolder.



„Book a Ranger“: Zahlreiche Kleingruppen buchten 2020 eine individuelle Ranger Tour – auch als Reaktion auf die Coronavirus Pandemie.

Im von der Corona Pandemie gekennzeichneten Jahr 2020 mussten zahlreiche Nationalpark Bildungsveranstaltungen abgesagt werden. Nur von Jänner bis Mitte März sowie von Ende Mai bis Ende Oktober waren geführte Ranger Touren erlaubt, während des Sommers nur in Kleingruppen. Da Schulveranstaltungen fast das ganze Jahr 2020 untersagt waren, bedeutete dies praktisch einen Totalausfall bei Schulklassenbuchungen von Erlebnistagen oder Mehrtagesprogrammen. Insgesamt nahmen immerhin 403 Gruppen mit 5.149 Personen an geführten Ranger Touren, Mehrtagesan-

geboten, Präsentationen und Vorträgen teil, dies entspricht in Summe 5.697 betreuten Mehrtagesteilnehmern. Gegenüber 2019 bedeutet dies einen Corona-bedingten Rückgang von etwa 60 %.

Angebotsgruppe	Anzahl der Teilnehmer 2020
Bildung	2.399
Fachveranstaltungen	816
Naturerlebnis mit Tieren	1.332
Spezialangebote	602

Mit der Multimediaschau „Im Reich des Luchses" bringen die Nationalpark Rangerinnen und Ranger das Abenteuer Wildnis ins Klassenzimmer. Im Rahmen des Interreg Beech Power Projektes wurde die Multivision für Schulen redaktionell neu überarbeitet, Bilder und Videos aktualisiert und um das wichtige Thema UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder" erweitert.



Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewerbung der Nationalpark Kalkalpen Welterbe Touren fanden im Oktober 2020 Dreharbeiten für einen neuen Angebotsfilm statt. Der Kurzfilm „Mit Rangern unterwegs im Weltnaturerbe" wird ab Frühling 2021 zur Verfügung stehen.

Kooperationen

Im Rahmen von Kooperationen mit anderen Bildungsanbietern, z.B. Naturschauspiel, bringt sich der Nationalpark Kalkalpen mit ausgewählten Ranger Touren aktiv ein. Die Auftakt Pressekonferenz 2020 von Naturschauspiel fand am 10. Jänner in der Villa Sonnwend National Park Lodge statt, anschließend wurden für die geladenen Gäste geführte Schneeschuhtouren mit Nationalpark Rangern durchgeführt. Corona-bedingt abgesagt werden mussten die Veranstaltungen der KinderUni OÖ. Alternativ dazu erschien im Spätherbst ein umfangreiches KinderUni Magazin, in dem der Nationalpark Kalkalpen mit einem Ranger Beitrag zum Thema „Krimis im Tierreich – Tatort Tierspur" vertreten war. Ebenfalls wegen der Coronavirus Pandemie mussten schutzgebietsübergreifende Programme, wie das 4-Tages Welterbe Package mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein, storniert werden. Von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2020 war der Nationalpark mit seinen Geführten Touren wieder Kooperationspartner der Pyhrn Priel Card.



Geführte Welterbe Tour am Wildnistrail Buchensteig.

Im Jahr 2020 wurde die vom Nationalpark Gesäuse zur Verfügung gestellte Fotoausstellung „Die wilde Mitte Österreichs" mit Fotografien aus dem Wildnisgebiet Dürrenstein und den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen im Nationalpark Panoramaturm Wurbauerkogel und im Besucherzentrum Ennstal präsentiert.

7.2. Aus- und Fortbildung Nationalpark Ranger *(20830)*

Die Ausbildung der Nationalpark Ranger als Zertifikats-Lehrgang und laufende Weiterbildungen sichern die hohe Qualität der Nationalpark Kalkalpen Bildungsangebote. Fortbildungsunterlagen und didaktisches Material werden auf einer Ranger Teamseite zentral und online über die Wissensplattform SharePoint zur Verfügung gestellt. 2020 mussten einige Fortbildungen aufgrund der Coronavirus Pandemie abgesagt werden, beispielsweise das traditionelle Ranger Frühjahrstreffen im März sowie der Saisonabschluss im November. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnten 2020 folgende Ranger Fortbildungen, überwiegend Outdoor oder als Webinar, stattfinden:



Greifvogel Fortbildung für Ranger in Corona-Zeiten: mit genügend Abstand und eigenem Fernglas.

- Workshop Schulung Vogelfedern und Methodenaustausch, 28. Februar 2020

- Schulung Multimediaschau „Im Reich des Luchses“, 6. März 2020
- Webinar Lebensraum Naturnacht, 16. April 2020
- Webinare Naturvermittlung in Corona Zeiten, 5. und 6. Mai 2020
- Exkursion Greifvögel im Nationalpark Kalkalpen, 8. Mai 2020
- Workshop Erste Hilfe Outdoor Allein, 10. Juli 2020
- Exkursion Schmetterlinge im Nationalpark Kalkalpen, 31. Juli 2020



Bei der Schmetterlings-Fortbildung erhielten die Ranger Einblick in die Vielfalt der Tagfalter im Nationalpark Kalkalpen.

Zudem nahmen einige Nationalpark Mitarbeiter und Ranger am 6. und 7. März 2020 an der vom Land OÖ angebotenen Naturwacheorgan Ausbildung teil, die Voraussetzung für die Gebietsschutztätigkeit im Nationalpark Kalkalpen ist. Die Prüfung wurde von allen Kalkalpen und Bundesforste Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich am 25. September 2020 in Linz absolviert. Darüber hinaus bieten Veranstaltungen der Nationalparks Austria Bildungsakademie ebenfalls Fortbildungen für Mitarbeiter und Ranger an.



Landeshauptmann-Stellvertreter und Naturschutzreferent Dr. Manfred Haimbuchner gratulierte den frisch gebackenen Naturwacheorganen.

BILDUNGSANGEBOTE

7.3. Partnerschulen *(20816)*

Der Nationalpark Kalkalpen pflegt mit insgesamt sechs Partnerschulen (VS und NMS Molln, VS und NMS Ternberg, NMS Losenstein sowie die Berufsbildenden Schulen Weyer) in der Region eine enge Kooperation. Aufgrund der Coronavirus Pandemie waren Schulveranstaltungen fast das ganze Jahr 2020 untersagt, daher konnten bis auf wenige Ausnahmen, wie den Waldrapp Aktionstag mit der Volksschule Molln, keine Nationalpark Partnerschulprogramme stattfinden. Im Rahmen des Newsletters wurde auf digitales didaktisches Material für Schulen auf der Kalkalpen Website hingewiesen.



Waldrapp-Aktionstag in der Nationalpark Partnervolksschule Molln.

7.4. Fachveranstaltungen und -exkursionen *(20832)*

Bei Nationalpark Fachexkursionen wurden verschiedene Multiplikatoren (z.B. Pädagogische Hochschule), Journalisten, Vertreter anderer Schutzgebiete (z. B. Nationalpark Gesäuse), von NGOs (z.B. Alpenverein), des Tourismus, von Behörden, (z.B. Bezirkshauptmannschaften Kirchdorf/Krems, Steyr-Land, Gemeinde Großraming) sowie speziell interessierte Gruppen (z. B. Lohmarer Institut für Weiterbildung, Deutschland) über Management, Forschung und Monitoring, das Weltnaturerbe Buchenwälder sowie Besucherangebote des Nationalpark Kalkalpen informiert. Allerdings verzeichnete auch der Bereich Fachveranstaltungen durch Covid-19 im Jahr 2020 einen massiven Rückgang an Teilnehmerzahlen. Zudem konnten durch Reisebeschränkungen kaum ausländische Fachgruppen im Nationalpark Kalkalpen begrüßt werden.

Expertinnen und Experten des Nationalparks waren bei Tagungen gefragte Referenten, z.B. Beech Power Interreg Online Workshop Visitor Information, Große Beutegreifer Monitoring-Workshop (online), Luchs Expertentreffen, Treffen der Österreichischen Welterbestätten, ALPARC Bildungsworkshop etc. Präsenzveranstaltungen wurden 2020 vielfach durch Onlinetreffen ersetzt. Darüber hinaus fanden Fachexkursionen auf die Forschungsfläche Zöbelboden, u.a. mit dem Nationalpark Kuratorium, den Bezirkshauptmannschaften Kirchdorf und Steyr-Land und der OÖ Umweltanwaltschaft statt.



Das Lohmarer Institut für Weiterbildung veranstaltet für Interessierte aus ganz Deutschland regelmäßig Bildungsurlaube mit Nationalpark Schwerpunkt in der Villa Sonnwend.

Aufgrund des Coronavirus Lockdown im Frühling 2020 startete der zwölfte Lehrgang Wildnispädagogik 2020/21 erst verspätet Mitte August. Insgesamt konnten 2020 nur zwei von fünf Lehrgangsmodulen durchgeführt werden. Auch der laufende Lehrgang 2019/20 wurde mit einiger Verspätung erst Anfang September im Wildnis*Camp* abgeschlossen.

Öffentlich zugängliche Fachvorträge in den Nationalpark Besucherzentren und der Villa Sonnwend richten sich vor allem an die einheimische Bevölkerung. Gerade Indoor Veranstaltungen waren durch Covid-19 im Frühling und Herbst 2020 allerdings kaum durchführbar. Stattgefunden haben u.a. die Vorträge zu folgenden Themen: Beweg dich und dein Gehirn sagt Danke, Nationalpark Wald im Umbruch - Ergebnisse der Waldkartierung. In Summe wurden 2020 bei Fachveranstaltungen und -exkursionen 61 Gruppen mit 816 Personen betreut.

7.5. Spezialangebote

Die geführten Schneeschuhtouren von Anfang Jänner bis Mitte März 2020 erfreuten sich wieder großer Beliebtheit. Für besonders Winterbegeisterte und ausdauernde Wanderer wurden die Schneeschuhtouren auch zweitägig mit Hüttenübernachtung auf der Ebenforstalm durchgeführt. Im Winter 2020 nahmen insgesamt 34 Gruppen mit 499 Personen an diesem erlebnisreichen Nationalpark Winterangebot teil.



Bei geführten Schneeschuhtouren werden häufig Tierspuren entdeckt.

In Hinterstoder befindet sich die Kreidelucke, eine Naturhöhle, die der Nationalpark gepachtet hat. Von Mitte Mai bis Ende September können Besucher in Begleitung eines Höhlenführers an einer geführten Höhlentour teilnehmen – Trittsicherheit und Abenteuerlust vorausgesetzt. Aufgrund der Coronavirus Pandemie wurden die Höhlentouren im Mai und Juni abgesagt. Höhlentouren fanden nur von Juli bis September in Kleingruppen unter besonderen Hygienevorgaben zur Vermeidung einer Covid-19 Infektion statt. Daher nahmen 2020 lediglich zehn Gruppen mit 115 Personen an den Höhlentouren des Nationalparks teil.

Insgesamt wurden 2020 von Nationalpark Rangerinnen und Rangern im Rahmen der Spezialangebote 48 Gruppen mit 602 Personen betreut.

7.6. Wildtiere erleben

Durch ausgedehnte Wildruhezonen im Nationalpark Kalkalpen werden Wildtiere vertrauter und sind in manchen Gebieten leichter beobachtbar. Im Rahmen der Angebote „Wildtiere erleben“ erfahren Besucher Wissenswertes über heimische Tierarten, deren Verhalten und Lebensraumansprüche. Dadurch soll das Verständnis für und die Achtung vor wildlebenden Tieren gefördert werden. Bei den Führungen kommen Spektive und Ferngläser zum Einsatz, um Distanz zu den Tieren zu wahren und Störungen zu minimieren. Die Geführten Touren zur Rotwild-Schaufütterung im Bodinggraben konnten im Jänner und Februar plangemäß stattfinden. Der Bilderbuch-Winter machte auch keine

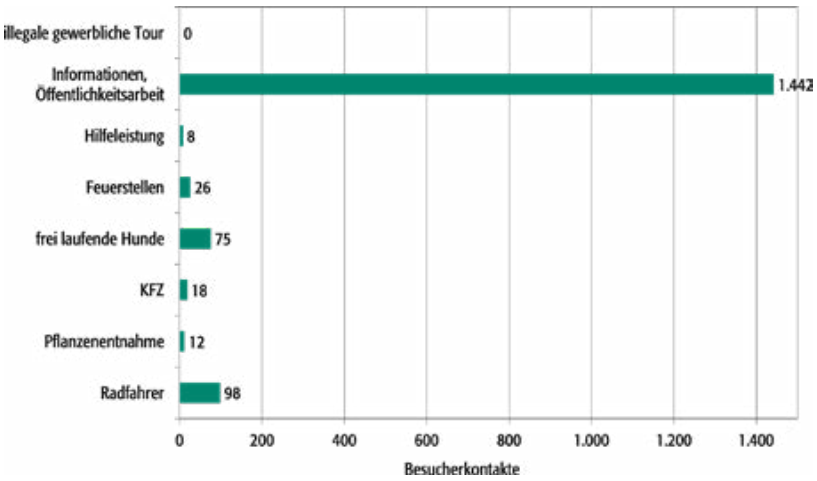


Die Rotwild-Schaufütterung im Bodinggraben ist ein sehr beliebtes Nationalpark Winterangebot.

Lawinen bedingten Sperren erforderlich, daher liegen die Besucherzahlen für dieses Angebot sogar über jenen des Vorjahres. 2020 nahmen 48 Gruppen mit 1.104 Personen an diesen beliebten Wintertouren teil. Zudem fanden in der Angebotsgruppe “Wildtiere erleben” auch vogelkundliche Touren, Wildtierbeobachtungen zur Rotwildfamilie im Sommer und zur Hirschbrunft im Herbst statt. Die Gamsbrunfttouren im November mussten wegen des erneuten Coronavirus Lockdowns abgesagt werden. In Summe nahmen im Jahr 2020 insgesamt 70 Gruppen mit 1.332 Personen an einem geführten Naturerlebnisangebot mit Tieren teil.

7.7. Gebietsschutz *(31420)*

Der Nationalpark Kalkalpen ist für Erholungssuchende ein beliebtes Ausflugsziel. Die Gebietsschutz-Tätigkeit im Nationalpark Kalkalpen dient der Überwachung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Vermeidung von Störungen und Beeinträchtigungen im Schutzgebiet. Durch die Präsenz geschulter Mitarbeiter und Ranger und aktive Besucherkontakte werden Nationalpark Informationen vermittelt und gegebenenfalls Beanstandungen kommuniziert und dokumentiert.
In Summe wurden 2020 an 66 Tagen Gebietsschutzdienste (vorrangig an Wochenenden und Feiertagen) wahrgenommen. Der Einsatz des Gebietsschutzes ist örtlich und zeitlich auf Besucherfrequenzen abgestimmt und liegt vor allem an den Hauptzugängen zum Nationalpark Kalkalpen im Bodinggraben, am Hengstpass und Hintergebirgs-Radweg. Darüber hinaus wurden saisonale Schwerpunkte in sensiblen Gebieten gesetzt, z.B. zur Zeit der Frauenschuhblüte. Zusätzlich erfolgte permanent Gebietsschutz durch die Mitarbeiter des Nationalparkbetriebes Kalkalpen der Österreichischen Bundesforste und der Nationalpark Gesellschaft während ihrer Außendiensttätigkeit an den Wochentagen.



Aktive Besucherinformation ist die Hauptaufgabe der Gebietsaufsicht im Nationalpark Kalkalpen

Auch im Nationalpark Kalkalpen waren 2020 die Auswirkungen durch die Coronavirus Pandemie stark spürbar. Nach dem strengen Lockdown im März und April waren von Mai bis in den Spätherbst hinein besonders viele Erholungssuchende im Nationalpark und der Region unterwegs. Verstärkt wurde der Trend zum Heimaturlaub durch internationale Reisebeschränkungen. Im Zuge des Gebietsschutzdienstes gab es 2020 durch freiberufliche Ranger, Bundesforste und Nationalpark Mitarbeiter 1.745 Kontakte mit Erholungssuchenden. Dies bedeutet einen neuen Höchstwert. Der weitaus überwiegende Teil (1.442) bestand aus informativen Gesprächen mit Besuchern zu Nationalpark Themen und Wegauskünften. Beanstandungen gab es allerdings bei 98 illegalen Bikern bzw. 75 Hundehaltern, die ihre Vierbeiner nicht an der Leine führten. Auch illegale Feuerstellen nahmen zu. Dies ist angesichts erhöhter Waldbrandgefahr in trockenen Sommern kritisch zu sehen. Insgesamt gab es durch das enorme Besucheraufkommen auch mehr Beanstandungen als die Jahre davor. Lediglich die Zahl der illegal angetroffenen PKW ging von 33 (im Jahr 2019) auf 18 im Jahr 2020 zurück. Die gesamte Gebietsschutz Dokumentation (Protokolle, Fotos), Organisation und Abrechnung erfolgte wieder digital über die Wissensplattform SharePoint. Die Fotodokumentation von Fixkontrollpunkten wurde fortgesetzt, um einerseits ein objektives Controlling zu gewährleisten und andererseits die Beaufsichtigung von sensiblen Bereichen bzw. Schutzgütern zu dokumentieren.



Aktive Besucherinformation ist die Haupttätigkeit des Gebietsschutzes im Nationalpark Kalkalpen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

NATIONALPARK ZEITSCHRIFT

8.1. Vielfalt Natur *(20621)*

Die Umsetzung der Aufgaben des Nationalpark Kalkalpen wie Naturraummanagement, Nationalpark Forschung, Artenprogramme, Monitoringprojekte sowie die Entwicklung und Umsetzung von Besucherangeboten, erfordern eine bestmögliche Information der Öffentlichkeit. Im Jahr 2020 wurden wieder zwei Nationalpark Kalkalpen Zeitungen „Vielfalt Natur", (Nr. 38 und Nr. 39) in einer Auflage von jeweils 454.000 Stück je Ausgabe, aufgelegt. Die Nationalpark Kalkalpen Zeitungen wurden den OÖ Bezirksrundschauen im Juni und Ende August beigelegt. Je Auflage wurden weitere 4.000 Stück Zeitungen in den Nationalpark Besucherzentren zur freien Entnahme für Besucher aufgelegt.



VERANSTALTUNGEN

8.2. Veranstaltungen *(20610)*

Nationalparks brauchen eine möglichst breite Akzeptanz der Schutzidee in der Bevölkerung. Das wiederum ist nur durch eine umfassende Information über die Ziele und Maßnahmen eines Nationalparks zu erreichen. Mit Nationalpark Veranstaltungen oder durch das Mitwirken der Nationalpark Verwaltung an anderen Veranstaltungen wird diese Zielerreichung angestrebt. Aufgrund der durch die Pandemie verordneten Veranstaltungsbeschränkungen entfielen fast alle für 2020 geplanten Nationalpark Veranstaltungen. Durchgeführt wurde aber der Geo-Tag der Artenvielfalt am 12. Juli in der Natur- und Bewahrungszone der Laussabaueralm.

MARKETING

8.3. Luchs Trail und Trans Nationalpark *(20631)*

Der Luchs Trail ist das gemeinsame Leitprodukt zum Thema „Weitwandern" des Schutzgebietsverbundes Nationalpark Kalkalpen, Nationalpark Gesäuse und Wildnisgebiet Dürrenstein und ihrer touristischen Regionen. Die ARGE Luchs Trail betreibt das erfolgreiche Weitwanderprojekt.

2020 wurden wieder zahlreiche Werbemaßnahmen gesetzt und nach dem erfolgreichen Startjahr 2019 konnten 2020 noch mehr Weitwanderer dokumentiert werden. Die Bewirtschaftung des Weges in Form von Gepäcktransfer, Online-Unterkunftsbuchungen und -Shuttlefahrten hat im Corona-Jahr 2020 nur eingeschränkt funktioniert. Die Beschilderung wurde verdichtet und fehlende Schilder wurden ergänzt.

Die Trans Nationalpark ist eine MTB Strecke zwischen den Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse. Im Jahr 2020 wurde die Beschilderung verbessert, die offizielle Website www.transnationalpark.at aktualisiert und das Online Marketing forciert. Wegen der Coronavirus Pandemie wurde die für 2020 vorgesehene Bewirtschaftung der MTB Strecke, ähnlich dem Luchs Trail, um ein Jahr aufgeschoben.



Verbesserte Beschilderung der Trans Nationalpark.

8.4. Markenentwicklung *(20644)*

Aufbauend auf das strategische Markenprofil wird die Marke Nationalpark Kalkalpen weiterentwickelt. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Dachmarke von Nationalparks Austria und das Wildnis Vermittlungskonzept von Iris Egelseer. Der Nationalpark Kalkalpen ist der bedeutendste Waldnationalpark Österreichs.

Der Markenprozess wurde 2020 gestoppt und wird voraussichtlich im Herbst 2021, aufbauend auf den Ergebnissen des betriebswirtschaftlichen Konzepts, abgeschlossen.

8.5. Wanderausstellung Artefakte *(20645)*

Für die Nationalpark Kalkalpen Ausstellung „Artefakte – Funde erzählen" wurde 2020 trotz widriger Rahmenbedingungen

durch die Coronavirus Pandemie eine Nachnutzung organisiert. Neben der neuen Präsentation der Ausstellung auf der Kalkalpen Website wurden auch intensive Bemühungen zur Standortsuche unternommen. Nach einem Gastspiel der Aus-



Eröffnung der Wanderausstellung „Funde erzählen" in der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf/Krems.

stellung in den Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf/Krems von 24. Februar bis 18. März 2020 wurde die Ausstellung im Mai 2020 in das Forstmuseum Silvanum nach Großreifling überstellt und ist seither dort bis Oktober 2021 zu besichtigen. Begleitend zur Ausstellung wurde ein Aufgabenblatt für Schulen und Individualgäste gestaltet, um die Geschichte des Nationalparks und seine Entwicklung zur Waldwildnis spielerisch kennenzulernen und zu festigen. In der Radio Freequenns Sendung am 5. August 2020 war Gelegenheit, die Ausstellung zu bewerben.

8.6. Pressearbeit, Filmbeiträge *(20633)*

Acht Presseaussendungen zu aktuellen Themen, eine mehrtägige Pressereise, die Betreuung von Redakteurinnen und Redakteuren, Bloggerinnen und Blogger mit Nationalpark Informationen und Bildmaterial sowie Einschaltungen in Printmedien gewährleisteten eine gute Medienpräsenz.

Presseinformationen im Medienjahr 2020:

- Naturschauspiel – Wald, Wintererlebnisse, Naturräume, Pressetermin und Presseinformation in der Villa Sonnwend
- Das Nationalpark Kalkalpen Sommerprogramm 2020
- Waldrapp-Aktionstag in der Volksschule Molln
- Klimabeobachtung im Nationalpark Kalkalpen
- Saisonstart im Nationalpark Kalkalpen



Der Naturfreund: Doppelseite über den Luchstrail.

- Die Ergebnisse des Geo-Tages der Artenvielfalt im Nationalpark Kalkalpen
- Abschied nach 25 Almsommern
- Buchneuerscheinung Nationalpark Kalkalpen – Die letzte große Waldwildnis Österreichs

Einschaltungen im Medienjahr 2020

- Buchenwälder – Träger der biologischen Vielfalt; Kurier OÖ
- Wo die Natur alle Rechte hat, Kurier Doppelseite
- Der Luchs Trail, OÖ Kurier
- Der Luchs Trail, Lebensart Onlinemedium
- Selten geworden und unverwechselbar – Alte Buchenwälder, Extra Blick
- Alte Buchenwälder - Naturerbe der Welt, OÖN Sonderbeilage Nationalpark Region
- Vom Leben der Natur im Winter, Hoamat Land Magazin, OÖN

An der Pressereise „Vergessene Wälder" nahmen sieben ausgewählte Redakteurinnen und Redakteure (Süddeutsche Zeitung, Augsburger Allgemeine, Kronenzeitung, Deutscher Alpenverein, Die Presse, Deutsche Presseagentur, ÖAV) teil. Die Kooperationspartner der Pressereise (Oberösterreich Tourismus, TV Steyr und die Nationalpark Region) und die Nationalpark Verwaltung durften sich über eine sehr umfassende und begeisternde Berichterstattung freuen.

Daneben wurden mehrere Redakteure bei ihrer Nationalpark Recherche vor Ort betreut. Diese Betreuungen führten zu Berichterstattungen im Jahrbuch des deutschen Alpenvereis, dem Magazin der Münze Österreich, dem Spiegel, der Zeitung der Goldhaubenfrauen Oberösterreichs, dem deutschen Nationalpark Magazin, der Zeitung Naturfreund oder der Wochenendbeilage der Kronen Zeitung.



Buchenwälder: UNESCO Welterbe Serie Teil 8, Wochenendbeilage der Kronen Zeitung, 5. Juli 2020.

8.7. Film- und Radioberichterstattung über den Nationalpark und seine Angebote

- ORF III, Location Management und Mitwirkung am Drehbuch sowie an den Aufnahmen zum Beitrag „Leben in den Kalkalpen"



Dreh auf der Blumaueralm im Rahmen der Sendung „Leben in den Kalkalpen" für ORF III.

- Servus TV – Sendereihe Heimatleuchten - Wohnen im Nirgendwo; Unterstützung der Aufnahmen im Bodinggraben sowie Zurverfügungstellung von Texten und Bildern
- Unterstützung von Redakteur und Produzent Heinz Leger bei der Erstellung der Drehbücher für zwei neue Universum Sendungen über die Nationalparks in Österreich, Ausstrahlungstermin Oktober 2021
- ORF OÖ Heute, Dreh und Beitrag über Luchs Trail
- Organisation und behördliche Abklärung von Helikopterflügen für Universumfilm Aufnahmen
- Mithilfe bei der Produktion eines neuen Nationalpark Kalkalpen Trailer für Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit;



ORF Radio Oberösterreich – Interview mit Rangerin Erni Kirchweger über Literatin Marlen Haushofer.

- ORF Radio Oberösterreich – Interview mit Rangerin Erni Kirchweger über Literatin Marlen Haushofer
- ORF Radio Oberösterreich – Interview mit Anneliese Spannring – Abschied nach 25 Almsommern
- FM4, Reportage über den Nationalpark Kalkalpen
- Unterstützung von Česká televize bei Dreharbeiten über einen Nationalpark Kalkalpen Beitrag

8.8. Homepage (Social Media) *(40114)*

Websites

Die Homepage www.kalkalpen.at ist die gefragteste Möglichkeit, sich aktuell über den Nationalpark Kalkalpen zu informieren. Sie wird ständig aktuell gehalten und mit neuen Informationen befüllt. www.kalkalpen.at verzeichnete 125.942 Besuche und 314.899 Seitenaufrufe.

Im Corona-Jahr 2020 wurden im Tourenportal www.wildniswandern.kalkalpen.at neue Wanderungen und Mountainbike-Touren zum selbstständigen Erkunden des Nationalparks angelegt. Aktuelle Öffnungszeiten von Hütten und Almen im Nationalpark Kalkalpen und in der Region wurden, den Corona-Verordnungen geschuldet, mehrfach aktualisiert. Unter dem Menüpunkt „Bedingungen" wurden laufend Wegsperren mit Kartenausschnitten und Umgehungsmöglichkeiten kommuniziert.

Newsletter

Acht Newsletter ergingen 2020 an jeweils 9.060 Empfänger. Berichtet wurde über Aktuelles aus dem Naturraum des Nationalpark Kalkalpen und es wurden Nationalpark Angebote aus den Besucherprogrammen und Packages der Villa Sonnwend *National Park Lodge* beworben.

Tourenportal und Nationalpark App

Mithilfe der großen Outdooractive-Community konnten 2020 Nationalpark Inhalte auf verschiedenen Plattformen über 2,35 Millionen Mal eingeblendet werden. Davon kamen beinahe 240.000 Seitenaufrufe mit über 41.000 weiterführenden Aktionen zustande.

Die Nationalpark Kalkalpen App wurde bisher über 5.000-mal auf Android-Geräte installiert und 55-mal mit einer durchschnittlichen Bewertung mit 4,9 von 5 Sternen durch Nutzer bewertet.

Social Media

Schwerpunkte in den Social Media Kanälen (Facebook, Instagram und Pinterest) waren 2020 Beiträge zum Weltnaturerbe alte Buchenwälder – mit Tourenvorschlägen zum selber Erleben und dazu passende geführte Welterbe Touren. Gerade im Jahr der Coronavirus Pandemie erfreuten sich Nutzer der bewährten „Tour der Woche".

Die Nationalpark Facebook-Seite hat derzeit 9.823 Abonnenten. Instagram weist derzeit mit über 260 Beiträgen 1.799 Abonnenten auf. Der Nationalpark Youtube-Kanal enthält über 100 Videos des Nationalparks, 64 Abonnenten und verzeichnet 29.113 Aufrufe.

9. Controlling

9.1. Leitbild

Vom Controlling werden Projektmanagement-Instrumente zur Verfügung gestellt, die eine gelebte und effiziente Verfolgung der Projektziele durch die Projektleiter gewährleisten.

Ein Leitbild dazu wurde im Controlling-Konzept 2005 – 2007 definiert und ist nach wie vor gültig.

Durch die bestehende Eigentümerstruktur von Klimaschutzministerium BMK und OÖ Landesholding wird der Nationalpark von zahlreichen Institutionen überprüft:

- Abteilung Naturschutz des Landes OÖ
- Landesrechnungshof
- OÖ Landesholding
- Fachabteilung des Ministeriums
- Interne Revision des Ministeriums
- Bundesrechnungshof
- OÖ Gebietskrankenkasse
- Finanzamt
- Steuerberater im Zuge der Bilanzerstellung
- Wirtschaftsprüfer im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses
- AMA (Projekt Ländliche Entwicklung)
- EU (Life Projekt)

9.2. Geschäftsverlauf

Aufgrund der fehlenden jährlichen Valorisierung werden die operativen Mittel ständig geringer. Ohne Projektfinanzierungen wäre kein positiver Geschäftsverlauf möglich. Das Ergebnis 2020 ist wie in allen Bereichen von der Corona-Pandemie geprägt. Aufgrund der Förderungen der Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss sowie Umsatzersatz konnte 2020 trotzdem ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

10. Betriebsmanagement, Region

10.1. Nationalpark Zentrum Molln Info und Ausstellung *(102)*

Aufgrund der Coronavirus Pandemie musste im Jahr 2020 die Saisoneröffnung mit verkürzten Öffnungszeiten auf Ende Mai verschoben werden. Ab 1. Juli 2020 konnte das Nationalpark Zentrum Molln mit Hilfe einer Saisonkraft an fünf Tagen pro Woche geführt werden.

Vorher wurden die entsprechenden Schutzmaßnahmen, wie z. B. Errichtung eines Plexiglases bei der Kassa, Aufstellen eines Desinfektionsspenders, Gestaltung eines Einbahnsystems durch die Ausstellung, getroffen.

Trotz verkürzter Öffnungszeiten nahmen ca. 2.000 Gäste das Infoservice des Nationalpark Zentrums Molln in Anspruch und holten sich Wander-, Rad- und Ausflugstipps. Die Hilfestellung mit dem richtigen Kartenmaterial ist dabei eine große Erleichterung.

Gruppenausflüge mussten wegen der Coronamaßnahmen teilweise auf 2021 verschoben werden, aber erfreulicherweise wurden 18 „Book a Ranger"-Touren in Molln gebucht. Sehr erfreulich ist auch die extrem gestiegene Nachfrage nach unseren Biwakplätzen, die sich im Vergleich zu den Vorjahren fast verdoppelt hat.

Auch mit den „Hirschlos'n im Bodinggraben"-Touren konnten wir ca. 180 Menschen, das sind rund 50 Naturliebhaber mehr als 2019, begeistern. Besonders beliebt waren auch wieder die Rotwildfütterungen im Winter. Insgesamt erfreuten sich mehr als 1.100 Interessierte an diesem wunderbaren Naturschauspiel.

10.2. Villa Sonnwend *National Park Lodge* *(221)*

Das umweltbewusste Green Hotel des Nationalpark Kalkalpen – ein Platz der Begegnung.

Als Seminar- und Bildungshaus wurde die Villa Sonnwend 2003 in der Nationalpark Gemeinde Roßleithen in Betrieb genommen. Seither erfolgte ein kontinuierlicher Ausbau der nationalparkbezogenen Angebote und Veranstaltungen.

Die Umsetzung der Nationalpark Philosophie macht die Villa Sonnwend zur „Botschafterin des Nationalpark Kalkalpen".

Die Aufgabenschwerpunkte der Villa Sonnwend:

- Bildungs- und Seminarhotel sowie Nationalpark Infostelle
- Informations-, Buchungs-, Organisations- und Vertriebsstelle für Nationalpark Angebote, Nationalpark Shop
- Betrieb und Vermarktung der Hengstpasshütte als Infostelle & Selbstversorgerhütte
- Betrieb, Organisation und Vermarktung des Nationalpark Wildnis*Camps*
- Stützpunkt zur Betreuung der Nationalpark Besuchereinrichtungen
- Tagungsort für Veranstaltungen der Nationalparks Austria

Das Angebot umfasst:

- Nationalparkbezogene Seminare für neue Zielgruppen: Expertinnen und Experten für Schutzgebiete
- Seminare mit Schwerpunkt Bewegung & Natur, Persönlichkeitsbildung und Erholung
- Öffentliche Veranstaltungen: Fachvorträge, Präsentationen und Schulungen zu Nationalpark Themen
- Ausgangspunkt für Nationalpark Touren: Fachexkursionen, Schneeschuhwanderungen, Mountainbike-Touren, Book a Ranger, Wildtierbeobachtungen
- Outdoor-Schulungen: Sicherheit, Erlebnispädagogik, Teamentwicklung



Am 10. Jänner 2020 fand in der Villa Sonnwend die Pressekonferenz von Naturschauspiel zu den Themen „Wald, Wintererlebnisse, und Naturräume" statt.

Die Villa Sonnwend ist ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen und ein Partnerbetrieb der „Genuss Region Österreich". Auch 2020 ist sie wieder zum beliebtesten Seminarhotel Oberösterreichs gewählt worden (4-Flipchart Klassifizierung).

Das Ergebnis dieser Arbeit zeigt die Nächtigungs-Statistik:

Nächtigungen in der Villa Sonnwend	
2013	7.650
2014	7.862
2015	7.007
2016	7.888
2017	8.202

Nächtigungen in der Villa Sonnwend	
2018	8.364
2019	8.403
2020	5.918

Durch die Corona-Krise war die Villa Sonnwend im Jahr 2020 nur 220 Tage lang geöffnet.

So musste das Hotel Lockdown-bedingt im Zeitraum zwischen dem 16.3.–9.6.2020 sowie zwischen dem 2.11.–31.12.2020 schließen.

Die Pressekonferenz von Naturschauspiel 2020 zum Thema Wald, Wintererlebnisse, und Naturräume wurde am 10. Jänner 2020 mitgestaltet.

Seit nunmehr elf Jahren verbindet Naturschauspiel exklusive Naturerfahrungen, spannende Wissensvermittlung und naturnahe Erholung. Damit hat es sich zu einer einprägsamen Marke entwickelt.

Im Jahr 2020 wurden in der Villa Sonnwend *National Park Lodge* insgesamt 73 Ranger Touren organisiert und durchgeführt.

Am 12. Juni fand der Vortrag der Neurowissenschaftlerin Dr. Manuela Macedonia „Beweg dich und dein Gehirn sagt Danke" statt.

10.3. Panoramaturm Wurbauerkogel *(222)*

Das Jahr 2020 war auch für den Nationalpark Panoramaturm sehr herausfordernd. Der Abenteuerberg Wurbauerkogel hatte aber wieder eine große Anziehungskraft.

Nach dem ersten Lockdown konnte die durchgehende Saison in Absprache mit den Wurbauerkogel Marketingpartnern erst ab 11. Juni eröffnet werden.

Vorarbeiten zum Schutz der Mitarbeiter und Gäste wurden getroffen: Plexiglas bei der Kassa, Desinfektionsspender, Absperrung der Sitzplätze im Kino, Einbahnsystem durch die Ausstellung usw.

Leider mussten die bereits gut gebuchten Schulveranstaltungstermine für Ranger Touren aufgrund der Absagen seitens der Schulen gestrichen werden. Auch die Schul- und Vereinsausflüge, sowie Busgruppen waren während der ganzen Saison sehr rar und wurden teilweise auf das Jahr 2021 verschoben. Insgesamt besuchten trotz der Corona bedingten kurzen Saison mehr als 15.000 Besucher den Panoramaturm und die Ausstellung „Faszination Fels".

Ein wichtiger Beitrag zum Erfolg ist die gemeinsame Bewerbung der Angebote in Zusammenarbeit mit den Marketingpartnern HIWU, der Pyhrn Priel Erlebnisagentur sowie dem Bergrestaurant.

Mit Infostelle, Shop und einer informativen und lehrreichen Ausstellung erfüllt der Panoramaturm eine wichtige Funktion. Auch 80 Nationalpark Infomaterialständer bei Gastronomiebetrieben in der Region Pyhrn Priel werden von den Mitarbeiterinnen betreut.

10.4. Wildnis*Camp* *(224)*

„Wildnis spüren" steht im Mittelpunkt der Veranstaltungen im Nationalpark Wildnis*Camp* im Holzgraben. Ein wunderbarer Ort an dem Abenteuer und Naturerlebnis zuhause sind. Das Handy hat hier bewusst Sendepause.



Kochen an der Feuerstelle im Nationalpark WildnisCamp.

Aus dem ehemaligen Jagdhaus entstand 2008 eine energieautarke komfortable Bildungsstätte, die für Besucher nur zu Fuß erreichbar ist. Von Mai bis Oktober werden an diesem Standort mehrtägige Besucherangebote und Seminare durchgeführt. Vom Abenteuer für Kinder und Jugendliche, Familien in der Wildnis bis hin zu individuellen Angeboten für Firmen, gibt es ein vielfältiges Programmangebot. Zusätzlich finden auch wildnis- und naturpädagogische Ausbildungen statt. Im Vordergrund steht die respektvolle und wertschätzende Vermittlung der Natur durch unsere Nationalpark Rangerinnen und Ranger.

Der einzigartige Stützpunkt inmitten der Waldwildnis wurde 2020 mit insgesamt 305 Nächtigungen genutzt. Auch hier wurden Gruppenbuchungen Corona bedingt storniert.



Covid-19: Trennwände in den Schlafräumen sollen für den nötigen Abstand sorgen.

Aufgrund der Covid-19 Situation mussten Teile des Wildniscamps ad-

aptiert werden. Deshalb wurden in den Schlafräumen Trennwände eingezogen und Desinfektionsspender installiert. Auf geltende Schutzmaßahmen wurde hingewiesen.

10.5. Hengstpasshütte *(225)*

Aufgrund der hohen Attraktivität, mit fünf bewirtschafteten Almhütten und der leichten Erreichbarkeit, ist der Hengstpass mit 964 m Seehöhe der beliebteste Hauptzugang zum Nationalpark Kalkalpen.

In den Jahren 2007 – 2008 wurde die Hengstpasshütte neu errichtet und 2009 als Infostelle und Selbstversorgerhütte eröffnet. Sie dient Gästen der Region, Wanderern und Nationalpark Besuchern als Service- und Informationsstelle. Nationalpark Shop, Elektro-Tankstelle sowie ein öffentliches, barrierefreies WC ergänzen das Angebot. Die Nationalpark Infostelle wurde 2020 von mehr als 3.300 Personen besucht, 850 Gäste nächtigten in der Selbstversorgerhütte.

Auch die Hengstpasshütte hatte Lockdown-bedingt starke Einbußen bei den Gruppenbuchungen.

Der gesamte Rantelhag entlang des Grundstückes musste erneuert werden. Die vorgeschriebene Elektro-, Blitzschutz- und Notbeleuchtungsüberprüfung wurde durchgeführt.



Erneuerung des Rantelhages rund um das Grundstück der Hengstpasshütte.

10.6. Besucherzentrum Ennstal *(223)*

Die Coronavirus Pandemie war im Jahr 2020 auch im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal spürbar. Der Jänner und Februar verliefen normal, so nahmen beispielsweise 83 Gäste an zehn Schneeschuhwanderungen teil und auch sonst konnten alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden.

März und April waren geprägt von Stornierungen und Umbuchungen geplanter Touren bzw. ein- und mehrtägiger Projekttage für Schulen. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wurde ein Hygienekonzept umgesetzt, eine Plexiglasscheibe bzw. ein Desinfektionsspender im Kassabereich installiert und in der Ausstellung auf die Einhaltung der Vorgaben geachtet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besucherzentrums Ennstal befanden sich seit April 2020 in Kurzarbeit.

Anfang Juni konnte die erste Ranger-Tour durchgeführt werden, wobei generell ein sehr großes Interesse am Nationalpark Sommerprogramm erkennbar war. So waren beispielsweise die vier Kanutouren mit 51 Teilnehmenden sehr gut gebucht und auch andere Nationalpark Angebote, wie die Nationalpark Durchquerung, erfreuten sich großer Beliebtheit.

Ein- und mehrtägige Schulveranstaltungen entfielen bis zu den Sommerferien, erst im Herbst konnten einige wenige durchgeführt werden. Dies zeigt sich auch in den Besucherzahlen der Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis“, 830 Gäste besichtigten diese im Jahr 2020, das Info-Service des Besucherzentrums nutzten knapp 2.000 Besucher.

Erfreulich war die Entwicklung der „Book a Ranger“ Buchungen, 18 Gruppen nahmen die Möglichkeit einer individuellen Tour zu diversesten Nationalpark Themen in Anspruch, was das Bedürfnis der Menschen nach Natur in Verbindung mit versierter Wissensvermittlung zum Ausdruck bringt.

Von Anfang September bis Ende Oktober war die Ausstellung „Die wilde Mitte Österreichs“ mit Fotografien aus dem Wildnisgebiet Dürrenstein und den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen im Besucherzentrum Ennstal zu besichtigen, der jährlich stattfindende Adventmarkt musste leider abgesagt werden.

Der Spielplatz in Freien musste teilweise saniert werden und der Kubus (Ausstellung im Freien) bekam eine neue Hülle.



Instandhaltungsmaßnahmen am Spielplatz beim Besucherzentrum Ennstal.

10.7. Infostelle Windischgarsten *(202)*

Seit Oktober 2019 betreiben der Tourismusverband Pyhrn Priel und der Nationalpark Kalkalpen ein gemeinsames Informationsbüro im Ortszentrum von Windischgarsten. Die Mitarbeiter vom Nationalpark sind für 3 ½ Tage in der Infotätigkeit sowohl touristisch als auch spezifisch für Nationalpark Angelegenheiten anwesend. Durch die enge Zusammenarbeit von Tourismus und Nationalpark konnte eine gute Basis geschaffen werden, die auf Wertschätzung und gegenseitigem Respekt aufbaut. Sowohl von Gästen als auch Einheimischen wird dieser Schritt sehr positiv aufgenommen. Eine kleine Auswahl unseres Shop-Sortiments, das auch werbe-

wirksam in einem Schaufenster präsentiert wird, rundet die Nationalpark Präsenz vorteilhaft ab.

REGION

10.8. Kooperation Nationalpark Region *(21000)*

Verantwortungsvolle Kooperationspartner in der Region

Der Nationalpark Kalkalpen ist Bestandteil eines regionalen Netzwerkes zur Bewahrung des Naturerbes, denn Naturschutz und Kulturlandschaftspflege lassen sich nur dann auf Dauer verwirklichen, wenn Vertreter verschiedener Interessen eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten – eben als Partner. Deshalb sind nicht nur Vertreter des Naturschutzes, sondern auch Akteure aus den Bereichen Umweltbildung sowie Tourismus und Regionalentwicklung eingebunden.

Leaderregion Nationalpark Oö. Kalkalpen

Seit 1. Juni 2015 ist die LEADER Region Nationalpark Oö. Kalkalpen vom Lebensministerium erneut anerkannt. Es stehen somit entsprechende Fördermittel für den Zeitraum bis 2020 zur Verfügung. Der Nationalpark Kalkalpen als wichtiger Partner im Leader-Vorstand konnte bei der Projektauswahl für die Region mitwirken. So wurden unter anderem Projekte im Bereich der Nahversorgung und im Kultursektor unterstützt sowie touristische Konzepte weiterentwickelt.

10.9. Nationalpark Gütesiegel-Partner *(21001)*

Nationalpark Partner sind vertrauensvolle Betriebe in der Region und unterstützen die Philosophie des Nationalpark Kalkalpen. Sie stehen für die Vernetzung der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Tourismus mit dem Nationalpark und tragen zur regionalen Identität bei. Derzeit zählt der Nationalpark 75 Mitgliedsbetriebe.

Die Partnerbetriebe haben einen Nutzungsvertrag unterzeichnet und dürfen das Partner-Logo gegen eine Lizenzgebühr verwenden. Sie orientieren sich an den Werten der Nationalpark Partnerschaft, die für Authentizität, Identität und Regionalität stehen und stellen diese ins Zentrum ihrer Bemühungen. Dies möchten sie auch ihren Gästen und Kunden vermitteln.



Übergabe der Partner Plakette an Familie Martina und Christoph Dilly von Dilly's Wellnesshotel durch Nationalpark Direktor Maier.

2020 wurden folgende Betriebe Nationalpark Kalkalpen Partner:

- Leben4.jetzt, Gerhard Bernegger, 4591 Molln
- Dilly's Wellnesshotel GmbH, 4580 Windischgarsten

10.10. Wirtschaftskooperationen *(21002)*

Zahlreiche regionale Wirtschaftsbetriebe haben sich zu Themen wie Bildung und Motivation, zum Einkauf in der Region sowie zur Sicherung der Arbeitsplätze zu Kooperationsprojekten zusammengeschlossen. Die Unternehmen legen immer mehr Wert auf Imagepflege, dabei spielt die intakte Natur eine große Rolle. Die Nationalpark Region bietet den Bewohnern in der Region eine enorme Lebensqualität und Erholung auf höchstem Niveau direkt vor der Haustür.

In der Positionierung als Wohn- und Arbeitswelt bietet der Nationalpark die Chance, sich von anderen Regionen durch ein international anerkanntes Schutzgebiet mit einem Mehrwert an Naturerlebnis zu unterscheiden. So unterstützt er die Kooperationen Lebensraum Ennstal, Wirtschaft Steyrtal und den WorkLifeHub Kirchdorf bei der Entwicklung der Nationalpark Region als Wohn- und Arbeitswelt mit hoher Lebensqualität und naturräumlichen Besonderheiten. Bei verschiedenen Arbeitstreffen wurde auf die Nationalpark Angebote und auch auf die Möglichkeit als Seminarunterkunft für Schulungsmöglichkeiten hingewiesen.

11. Planung

MANAGEMENT

11.1. Nationalpark Managementplan *(20319)*

Der neue Managementplan 2021 – 2030 für den Nationalpark Kalkalpen wurde fertiggestellt. Er berücksichtigt die bisherigen Ergebnisse aus den verschiedenen Fachbereichen, verbindet diese mit den Zielen und Maßnahmen und stellt somit die zentrale Arbeitsgrundlage für die nächsten zehn Jahre dar. Der Managementplan gliedert sich in eine Kurzfassung, die den wesentlichen Rahmen, das Leitbild und langfristige Entwicklungsziele definiert, sowie einen Überblick über wesentliche Ziele und Maßnahmen der einzelnen Teilpläne gibt.



Die 12 ausführlichen Teilpläne für die Bereiche
Natur, Besucher und Kommunikation greifen die langfristigen Entwicklungsziele auf und definieren fachspezifisch die Ausgangslage und Grundlagen, Ziele und Schwerpunkte sowie ausgewählte Maßnahmen. Entsprechend den jeweiligen Inhalten sind die Teilpläne unterschiedlich umfassend, folgen jedoch einer einheitlichen Struktur.

Die Teilpläne wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweils zuständigen Abteilungen, in enger Abstimmung mit der Abteilung Naturschutz und dem Klimaschutzministerium erarbeitet. In der Generalversammlung der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH im Sommer 2020 wurden der Managementplan und die Teilpläne zur Kenntnis genommen. Die entsprechenden pdf-Dateien der Kurzfassung und der Teilpläne sind auf der Nationalpark Kalkalpen Website veröffentlicht und stehen auch in der Wissensdatenbank zur Verfügung.

11.2. Nationalpark Unternehmenskonzept V

Im Zuge der Fertigstellung des Nationalpark Managementplans wurde das Unternehmenskonzept neu angepasst. Dieses dient dem Nationalpark Kalkalpen als Leitfaden für zukünftige Schwerpunktsetzungen, zur Koordinierung sämtlicher Ziele und Tätigkeiten der verschiedenen Fachbereiche, zur effizienten Ansprache der Förder- und Finanzierungsinstrumente sowie zur zielgerichteten Planung und Umsetzung von Maßnahmen.

Das Unternehmenskonzept V stellt eine inhaltliche Präzisierung des Managementplans für die Jahre 2021 bis 2025 dar. Es werden auf oberster Planungsebene die langfristigen Leitziele und auf mittlerer Planungsebene die mittelfristige Strategie und die wirtschaftlichen Unternehmensziele und Hauptmaßnahmen der Nationalpark Entwicklung zusammengefasst. In den Jahresprogrammen sowie Wirtschafts- und Finanzplänen sind die aktuellen Maßnahmen auf operativer Ebene festgelegt. Die Zwischenergebnisse sind in einem Mid-Term-Review sowie in jährlichen Tätigkeitsberichten dokumentiert.

Erste Abstimmungsprozesse mit Bund und Land sowie mit dem Kuratorium fanden bereits statt. Bis zum Sommer 2021 läuft ein Prozess zur strategischen Ausrichtung des Nationalpark Kalkalpen mit externer Begleitung. Da davon auszugehen ist, dass sich durch diesen Prozess Prioritäten im Unternehmenskonzept verschieben, wird das Unternehmenskonzept V nach Abschluss dieses Prozesses fertiggestellt.

11.3. Nationalpark Generalversammlung

Die Nationalpark Generalversammlung ist das verantwortliche Gremium von Bund und Land Oberösterreich zum Betrieb und der Erhaltung des Nationalpark Kalkalpen.

Die Generalversammlung beschließt das Budget, das Jahresarbeitsprogramm und die Ausrichtung des Unternehmenskonzeptes. Unter Leitung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer wurde am 8. Juni 2020 die 43. Generalversammlung Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H abgehalten. Sämtliche Beschlüsse der Generalversammlung fielen einstimmig. Schwerpunktthemen waren:

- Bericht des Geschäftsführers aus den Bereichen Natur, Bildung und Besucher, Öffentlichkeitsarbeit, Nationalpark Kuratorium, Geschäftsführung, Nationalparks Austria
- Jahresabschluss 2019 und Bestellung Wirtschaftsprüfer 2020
- Corporate Governance Kodex – Bericht 2019
- Nationalpark Managementplan
- Feststellungsverfahren
- Covid-19 Pandemie
- Planungsszenarien Finanzierung

Mitglieder der Generalversammlung:

- Ein Vertreter des Landes Oberösterreich
- Ein Vertreter des Bundes (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie)

11.4. Nationalpark Kuratorium

Das Nationalpark Kuratorium ist ein beratendes Gremium der Nationalpark Gesellschaft, bestehend aus jeweils sieben Mitgliedern zur Koordinierung der Interessen der Nationalpark Gemeinden, Einforstungsgenossenschaften, Wald- und Grundbesitzerverband, Almverein, Landesjagdverband, Tourismus sowie sieben Mitgliedern der Alpinvereine und Naturschutzorganisationen. Seit Juli 2020 führt Leo Enzlberger den Vorsitz. Um den Kuratoriumsmitgliedern mehr Einblick in die tägliche Arbeit des Nationalparks zu geben, wurden bei den Sitzungen verschiedene Arbeitsbereiche durch die jeweils verantwortlichen Sachbearbeiter vorgestellt. 2020 fanden vier Kuratoriumssitzungen zu folgenden Themen statt:

67. Kuratoriumssitzung am 3. März 2020
- Alpe im Kampachtale (Laussabaueralm)
- Konnektivität von Schutzgebieten in den Alpen – Ergebnisse ALPBIONET
- Managementplan – aktueller Stand

68. Kuratoriumssitzung am 25. Mai 2020
- Alpe im Kampachtale (Laussabaueralm) – aktueller Stand
- Rechnungshofprüfung – aktueller Stand
- Markenprozess
- Managementplan – aktueller Stand
- Aussendung Kurzfassung
- Nationalparkrechtliches Feststellungsverfahren
- Erweiterung Wildnisbereich, ohne Borkenkäfermanagement
- Wahl des Vorsitzenden des Kuratoriums vom Nationalpark Kalkalpen

69. Kuratoriumssitzung am 14. September 2020
- Nationalparkerweiterung - Planungsarbeiten
- Unternehmenskonzept V
- LUKA-Bericht
- Ökologische Vernetzung

70. Kuratoriumssitzung am 14. Dezember 2020
- Planungsszenarien
- Jahresprogramm 2021

Mitglieder des Nationalpark Kuratoriums
(Stand Dezember 2020)

- Leopold Enzlberger, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ, Vorsitzender Kuratorium
- LAbg. Bgm. Dr. Christian Dörfel, Nationalpark Gemeinden, Vorsitzender-Stellvertreter
- Herbert Jungwirth MBA, Österreichischer Alpenverein, Landesverband für OÖ
- Josef Limberger, Österreichischer Naturschutzbund
- Julia Kropfberger, Österreichischer Naturschutzbund
- Mag.a Martha Rieß, ÖAV, Landesverband für OÖ
- Bgm. Johann Feßl, Oberösterreichischer Almverein

Mitglieder des Nationalpark Kuratoriums
(Stand Dezember 2020)

- DI Franz Schillhuber, Schutzgemeinschaftsplanungsgebiet
- Gerhard Rettenbacher, Verband der Einforstungsgenossenschaften
- Bgm. Gerhard Lindbichler, Landesverband für Tourismus
- LJM Herbert Sieghartsleitner, Oberösterreichischer Landesjagdverband
- DI Gerald Putz, Wald- und Grundbesitzerverband Oberösterreich
- Gerhard Nömayr, Touristenverein Naturfreunde Oberösterreich
- DI Josef Schrank, WWF Österreich

Ersatzmitglieder des Nationalpark Kuratoriums
(Stand Dezember 2020)

- DI Bernhard Nikodem, Schutzgemeinschaftsplanungsgebiet
- Florian Past, Verband der Einforstungsgenossenschaften
- Georg Blasl, Landesverband für Tourismus
- BJM Rudolf Kern, Oberösterreichischer Landesjagdverband
- Ing. Reinhold Limberger, Oberösterreichischer Almverein
- Eugen Schmid, Österreichischer Alpenverein, Landesverband für OÖ
- Mag.a Gudrun Kößner, Österreichischer Alpenverein, Landesverband für OÖ
- Gerald Kerbl, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ
- Christian Dornauer, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ
- Dr. Martin Schwarz, Österreichischer Naturschutzbund

KOOPERATIONEN

11.5. Schutzgebietsverbund – Netzwerk Naturwald *(20617)*

Die Zusammenarbeit der drei Großschutzgebiete wird durch die Initiative des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzen verstärkt. Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen bildet den Hauptteil jener Gebiete ab, die für die ökologische Vernetzung der walddominierten Naturräume der Schutzgebiete relevant sind.

Initiiert vom Naturpark wurde unter Einbindung von Schutzgebieten, mehreren Grundeigentümern und der Landwirtschaftskammer Liezen eine Concept Note für ein LIFE Projekt eingereicht. Das Thema wurde von den Evaluatoren begrüßt, allerdings werden konkretere Planungen bereits in der ersten Stufe erwartet. Die Concept Note war in der ersten Runde deshalb nicht erfolgreich. Alle Beteiligten sind sich aber einig, dass der nächste mögliche LIFE Call genutzt werden soll, um

mit den Anregungen aus dem ersten Versuch eine weitere, genauer ausgearbeitete Einreichung vorzunehmen.



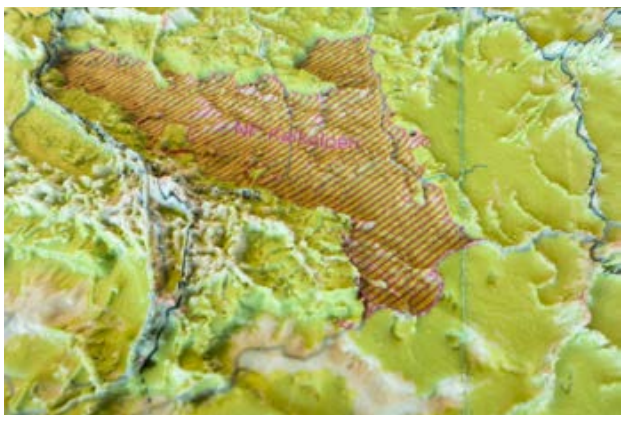
Urwaldfläche im Wildnisgebiet Dürrenstein.

Es wird daran gearbeitet, das Netzwerk Naturwald weiter zu knüpfen. Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen konnte mittlerweile als Netzwerkpartner begrüßt werden. Die Forstabteilung der Stadt Wien sowie der Naturpark Niederösterreichische Eisenwurzen sowie der Naturpark Ötscher-Tormäuer haben ihr Interesse bekundet.

Die drei bestehenden Trittsteinflächen (Buglkar (OÖ), Rutschergraben und Steinwald (Stmk)) wurden laufend gemeinsam mit den Grundeigentümern kontrolliert, wobei die Grundeigentümer über die Entwicklung und Ereignisse in den Trittsteinflächen berichten.

11.6. ALPBIONET2030 *(20627)*

Nach Projektende 31.12.2019 wurde 2020 die Schlussabrechnung und das Reporting durchgeführt. Weiters wurden die Projektergebnisse analysiert und den Stakeholdern zur Verfügung gestellt. Ein wesentliches Instrument, das einen Teil der Ergebnisse sichtbar macht, sind die erstellten Reliefs. Diese wurden mittlerweile bei verschiedenen Gelegenheiten verwendet, um die Themen Vernetzung, Barrieren, Korridore anschaulich zu machen.



Das ökologische CSI Relief (Continuum Suitability Index) stellt vieles „auf den Kopf".

Das im Rahmen des Projektes erstellte forensische Handbuch wird derzeit vom Projektpartner FIWI ins Deutsche übersetzt. Nur eine deutsche Version kann die Breitenwirkung haben, die angestrebt wird (Polizeidienststellen, Naturwacheorgane, Jägerschaft, ...) und die bei der Eindämmung von Wildtierkriminalität helfen soll.

11.7. ALPARC *(21002)*

Das Memorial Danilo Re ist eine zweitägige Sportveranstaltung und das größte Treffen für Alpenparkranger und -manager, deren tägliche Arbeit dem Erhalt und Schutz der alpinen Biodiversität gewidmet ist. Das Treffen und der Wettbewerb fanden vom 16. bis 19. Jänner 2020 in Kaprun im Nationalpark Hohe Tauern Salzburg statt. Ein Team vom Nationalpark Kalkalpen belegte den sehr guten 7. Platz in der Mannschaftswertung. Zudem zeigten die Ranger vom Nationalpark Kalkalpen mit beachtlichen Einzelleistungen beim Langlauf und Skibergsteigen auf.

Die Arbeit von Alparc als Netzwerk alpiner Schutzgebiete hat besonders unter den Auswirkungen der Coronakrise gelitten – lebt das Netzwerk doch sehr stark vom direkten Austausch zwischen den Schutzgebieten.

Durch Umstellung auf Online-Meetings konnten wichtige Themen behandelt werden:
- Biodiversität und ökologische Vernetzung
- Regionalentwicklung und Tourismus
- Umweltbildung

ALPARC war im Jahr 2020 weiters sehr stark in die Arbeit der Alpenkonvention eingebunden (ständiger Ausschuss, Alpenkonferenz, Aktivitäten zur Beobachterkoordinierung, Arbeitsgruppen und der EUSALP-Prozess und insbesondere zu Themen im Zusammenhang mit Biodiversität, grüner Infrastruktur und Klimawandel).

In der Teilorganisation ALPARC CENTR'ALPS fanden wegen der Coronakrise keine Aktivitäten statt.

11.8. Ramsar-Konvention *(10191)*

Die Tätigkeit beschränkte sich auf die Teilnahme an der diesjährigen Jahrestagung und der damit verbundenen Mitwirkung im aktuellen Statusbericht zum Ramsargebiet Nationalpark Kalkalpen. Die Jahrestagung fand anlassbezogen im Ramsargebiet Neusiedlersee-Seewinkel statt, dabei wurde eine Presseaussendung verfasst, die die hohe Gefahr des seit Jahren sinkenden Grundwasserspiegels thematisiert.

11.9. Nationalparks Austria *(21040)*

Kommunikationsstrategie – Öffentlichkeitsarbeit

Als Mitglied von Nationalparks Austria haben wir uns aktiv in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit eingebracht und

bei der Umsetzung der österreichischen Nationalpark Strategie mitgeholfen. Nationalparks Austria wurde mit Kalkalpen Content und Bildmaterial versorgt. Die Kooperationen in den Bereichen Nationalparks Austria Medienstipendium, Social Media, Homepage oder Öffentlichkeitskampagne wurden erfolgreich gelebt.



Nationalparks Austria Medienstipendiatinnen Vanessa Graf und Carla Zamora unterwegs durch die Nationalpark Wälder und Schluchten.

Lenkungsgruppe Bildung

Im Rahmen der Lenkungsgruppe Bildung der österreichischen Nationalparks wurden Synergien im Bildungsbereich genutzt und regelmäßig Erfahrungen ausgetauscht. Vor allem die Ausnahmesituation der Coronavirus Pandemie im Frühling 2020 stellte die Nationalpark Bildungsarbeit vor besondere Herausforderungen. Rangerinnen und Ranger wurden in Webinaren über Naturvermittlung in Corona-Zeiten geschult, viele Veranstaltungen mussten Corona-bedingt abgesagt bzw. die Teilnehmerzahl bei Programmen reduziert werden.

Das seit 2010 implementierte Qualitätsmanagementsystem ÖNORM EN ISO9001 für die Bildungsprogramme der Österreichischen Nationalparks wurde durch interne und externe



Erste Hilfe Outdoor Kurs in der Villa Sonnwend im Rahmen der Nationalparks Austria Bildungsakademie.

Audits kontinuierlich überprüft. Nach einem festgelegten Plan auditierte der Nationalpark Kalkalpen 2020 den Nationalpark Thayatal und der Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel auditierte den Nationalpark Kalkalpen. Darüber hinaus bestätigte eine unabhängige externe Zertifizierungsstelle im Dezember 2020 im Nationalpark Gesäuse und Nationalpark Thayatal die Konformität des Qualitätsmanagementsystems für den Bildungsbereich der österreichischen Nationalparks. Alle Berichte und Vorlagen stehen zentral auf Nationalparks Austria SharePoint zur Verfügung.

Eine weitere Zusammenarbeit im Bildungsbereich der österreichischen Nationalparks erfolgte im laufenden Nationalparks Austria Förderprojekt BEFIT. Dies beinhaltet u.a. die Erstellung des Nationalparks Austria Bildungsakademie Programms 2020 zur Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Rangerinnen und Ranger. Der gemeinsame Auftritt der österreichischen Nationalparks zur Bewerbung der Schulprogramme im Rahmen der geplanten Interpädagogika im November 2020 in Linz musste leider aufgrund des Corona Lockdowns abgesagt werden.









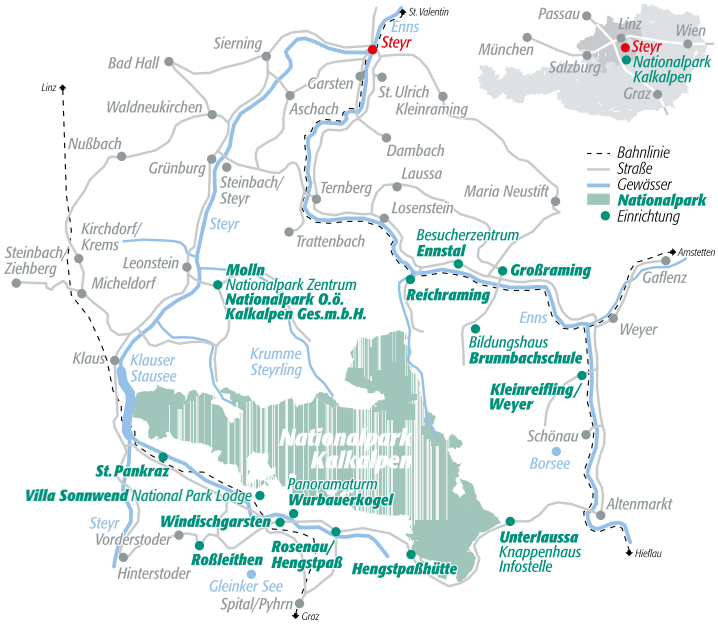
Nationalpark Zentrum Molln
Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH
A-4591 Molln, Nationalpark Allee 1
+43 (0) 75 84 / 36 51
nationalpark@kalkalpen.at

Besucherzentrum Ennstal
Ausstellung ***Wunderwelt Waldwildnis und Waldwerkstatt***
A-4462 Reichraming, Eisenstraße 75
+43 (0) 72 54 / 84 14-0
info-ennstal@kalkalpen.at

Panoramaturm Wurbauerkogel
Ausstellung ***Faszination Fels***
A-4581 Rosenau, Wurbauerkogel 29
+43 (0) 75 62 / 200 46
panoramaturm@kalkalpen.at

Villa Sonnwend *National Park Lodge*
A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80
+43 (0) 75 62 / 205 92
villa-sonnwend@kalkalpen.at

Infostelle Windischgarsten
A-4580 Windischgarsten, Bahnhofstraße 2
+43 (0) 75 62 / 52 66-17
info-wdg@kalkalpen.at



www.kalkalpen.at

NATIONALPARK
KALKALPEN

.com/
Waldwildnis

ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie